

AMUIGOS

Ein Leben ohne Meerschweinchen ist möglich - aber sinnlos



Ausgabe 17
August 2020



JUBILÄUMSGEWINNSPIEL
Tolle Preise zu gewinnen

ANGEL'S ADVENTURES
Angel und Toni voll in Action

SCHWEINCHENRASSEN
Rex Meerschweinchen

MEET'N'MUIG
Im Gespräch mit Katrina Flamann



Trauer bei den Amuigos
Melina und Angela
Schmerzlich vermisst



Lebensecht erzählt
Die Chroniken des Nebu
Teil 1 - Wie alles begann



Amuigos proudly presents
Sammy the Guinea
Die neuen Abenteuer

Vorwort



Muigdiho ihr zweibeinigen Zweibeiner dort draußen in der Welt der Blätterdingen und Internetansehdingen. Tja, nu isses da also schon wieder passiert - noch ne Ausgabe von der Amuigos. Und wieder

wurde ich von keinem Zweibeiner mit käsigen Muffelpfoten gefragt. Man hat mich einfach wieder heustark versklawwuselt hier. Selbstmuigend wusel ich gerne für euch alle dort draußen umher, schnuffele, muige, mampfe und tapselse. Aber was bitte ist denn da nun los?! Das geht doch wohl echt alles mal gar nicht mehr aufs Fell da!!

Latscht da überall doch plötzlich so ein komisches Dings rum.... Knorr Oma, Chlorhoden, Cordhose oder irgendwie so nennt sich dieser komische Dooftyp. Ist echt ameisendoof was da so los ist! Und dann latschen sich auch noch so zwei sehr merkwürdige Politzweibeiner zusammen zum Spahnferkel und muigen uns allen vor, wir müssten nun alle heustark so Bindenkrams im Gesicht tragen und damit Nase und Mund verwuseln. Ey Spahn und Ferkel, könnt ihr beiden Aushilfsvegetarier mir vielleicht mal muigen, wie ich kleines Meerschwein mit nem Lappen als Frontspoiler nu mein Heu und die Gurke mampfen soll?! Neeeee, könnt ihr nicht, war ja heuklar.

Aber ich darf mich nicht aufregwuseln, das geht aufs Böhnchen. Die Kalenderzählzeit 2020 ist eh schon so richtig - entmuigung - apfelkrass fürs Matschböhnchen! Uns allen hier müffelt es echt ganz kompostgewaltig da. Wir im Redaktionsstall haben es richtig dolle bekommen und ganz viele Freunde verloren. So viele, dass ich jetzt schon noch Nachrufe tapseln muss, die aber erst in der nächsten Amuigos gewuselt werden. Und sowas in unserem eigentlich so apfeltollen Jubiläumsjahr zum Fünften Wurftag der Amuigos...

Klar, es hat sich in der letzten Zeit vieles getan - und nicht nur schlimme Dinge waren dabei. Ich habe für euch alle dort draußen wieder fleißig gewuselt und ich möchte hier auch danke muigen an alle Lesezweibeiner, die mir so tolle Geschichten für die Amuigos geschickt haben. Sie werden alle ihren Weg in die Amuigos finden - das versprechmuig ich hier und jetzt.

Außerdem gibt es ein neues tolles Zweibein-Teammitglied: Die apfeltolle Mireille. Sie arbeitet unter

dem Künstlermuig "Jucki, der Friese", aber ich habe ihr selbstmuigend einen weiteren Namen gelatscht und nenne sie daher fellecht "Mimi 2-Bein". Sie übernimmt ab sofort die Zeichnungen für unsere "Sammy the Guinea" Geschichten und hat uns gleich dazu ein toll passendes Titelbild gemacht. Dank ihr konnte ich auch unsere heustarke Serie "Angel's Adventures" wiederbeleben. Ab sofort treibt Angel ihren Schabernack mit Toni "the Guinea" DiNozzo, dem neuen Mann der Partie. Zum Jubiläum gibt es auch direkt zwei Geschichten dazu.

An dieser Stelle möchte ich mich auch heustark bei Britta bedanken, die für die Urversionen von Sammy verantwortlich gewesen ist und das Team mit Erscheinen dieser Ausgabe verlässt.

Und weil Jubiläum ist, gibt es selbstmuigend auch wieder ein echt apfelkrasses Gewinnspiel, das man sogar mal ganz ohne meerschweinisches Fachwissen lösen kann. Ich bin schon voll auf die Antworten gespannt und muige allen viel Spaß und Glück. Hoffentlich gefällt euch meine kleine Idee.

Nun gut, klar haben wir auch wieder Schachteldinger an Notartgenossen verlatschen lassen. Aber weil da draußen ja nun leider diese Knorr Oma mit ihren Chlorhoden in Cordhose rumwuselt, waren es leider etwas weniger Schachteldinger - dafür waren aber auch mehr Mampfsachen drin. Irgendwie musste ich diese Knorr Oma ja doch austricksen. Aber das wird ja fenchelsicher auch mal wieder besser dort. Wir geben zumindest nicht auf und muigen und tapseln und verlatschen heustark weiter. Übrimuigs gibt es wegen dieser Knorr Latsche da derzeit leider keine Termine mit öffentlichem Publikum.

Trotzdem ist abermals eine heustarke Ausgabe gewuselt worden auf die ich wirklich stolz bin. Und natürlich hoffe ich sehr, dass sie euch Zweibeinern gefällt.

Damit ihr das feststellen könnt, höre ich nun auf zu tapseln und wünsche viel Spaß mit dieser Jubiläumsausgabe. In der Zwischenwuseligkeit schnüffel ich schon mal für die nächste Ausgabe daher, die dann am 10. Februar erscheinen wird.

 Eure Abby

**Download kostenlos auf www.amuigos.de
Ausgabe 18 erscheint am 10. Februar 2021.**

Themen dieser Ausgabe

Vorwort	2
Fünf Jahre Amuigos - Wie die Zeit verwuselt	4
Meet'n'Muig: Katrina von The Cosy Hut	6
Schweinish kreativ: Das Grashaus - einfach, selbstgemacht	9
Jeanny's Newsflash: Unglaubliche Fakten	10
Lebensecht: Die Chroniken des Nebu - Teil 1	12
Serie: Schweinchenrassen - Rex Meerschweinchen	17
Sammy the Guinea - Neue Abenteuer: Sammy voll ver(w)vir(r)t	18
Informativ: Tipps für die heißen Tage	22
Lillu kocht: Gemüselasagne á la Eris	27
Pflanzen beschnüffelt: Alpenveilchen - Tödliche Schönheit	28
Fee's Produktcheck: Meeri-Kuschelkissen von thecosyhut.de....	30
Schweinish Verzwickt: Jubiläums Gewinnspiel	32
Angel's Adventures: Das Ding auf der Fleecedecke	34
Farewell: Süßes "Blindfischlein" Melina	36
Ashoka's Mampfecke: Grünkohl	38
NCIS Shorty: Ad Libitum Ernährung	39
Lebensecht: Bruno - Die Mail, "Jeanny" und ich	40
Farewell: Gute Redaktionsstallseele Angela	42
Schweinish kreativ: Der Meerschweinchenstrandkorb	44
Angel's Adventures: Gefahren der Außenwelt - Part 1	46
Partner & Supporter	48

Schweinchenposter: Melina | Cleo & Bounty | Sally

Amuigos ist ein privat finanziertes Projekt. Wir wollen Halter sowie zukünftige Halter umfangreich informieren. Kommerzieller Erfolg ist für uns absolut irrelevant. Mit eventuell eingehenden Spenden möchten wir, nach Abzug unserer Kosten, Notstationen / Gnadenhöfe u.a. mit Futterspenden helfen. Unterstützer in jeglicher Form sind immer willkommen.

Du möchtest für Amuigos etwas schreiben? Du hast tolle Fotos von deinen Schweinchen und möchtest sie anderen zeigen? Wir sollen deine Schweinchen-Webseite vorstellen? Alles ist möglich. Sprich uns einfach an.

Unser Dank geht an alle Tierärzte, Helfer, Unterstützer und Sponsoren. Durch euch können wir helfen und vieles bewegen.

Amuigos im Wartezimmer beim Tierarzt deines Vertrauens? Kein Problem - wie das geht erkläre ich auf unserer Webseite - oder schreib dem Team einfach.

Erreichen kann man uns direkt per Email unter:

redaktion@amuigos.de oder per Privatnachricht auf unserer Facebookseite www.facebook.com/amuigos

Und natürlich auch einfach über www.amuigos.de

Impressum

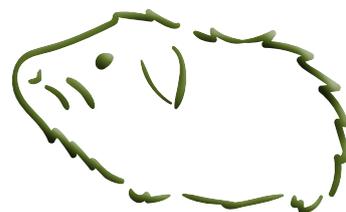
Herausgeber & Redaktionsleitung: Sascha "Papa 2-Bein" Riechers

Redaktion: Meerschweinchen Abby, Angel, Ashoka, Cassy, Fiona, Dave, Carlos | † Lillu, Fee, Jeanny, Sammy the Guinea, Kian, Melina, Alandra, Amy-Sue & Hoshi, Ehrenredaktionsschweinchen Mausli, Lea & Benni | 2-Beiner Britta W., Dr. med. Vet. Anja Jansen, Martin S., Tanja H.-S., Mimi 2-Bein, Mama 2-Bein & Papa 2-Bein, Ehrenredaktionszweibein Kerstin, Ehrenredaktionszweibein Tante Inge | † Angi "Chefmama von ganz Oben" als Oberehrenredaktionszweibein

Illustration: Mireille "Jucki, der Friese" aka Mimi 2-Bein, Heidi "Eris" Guder, Britta W. | Kopfgrafiken, Satz & Layout: Papa 2-Bein

Kontakt: redaktion@amuigos.de | Webseite: www.amuigos.de

Amuigos ist ein privates, kostenfreies Format. Weitergabe ist ausschließlich nur vollständig, unverändert und kostenfrei erlaubt. Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.





Fünf Jahre Amuigos

Wie die Zeit verwuselt

Fee Glatthaardame, Amuigos

Fünf Jahre Amuigos. Fünf - wie wir Schweinchen es nennen - Kalendervollzählzeiten mit heustark wuseliger Arbeit, Freude, Hilfe, Lachen, Weinen und besonders in diesem Jahr leider sehr schmerzlichen Verlusten, die uns allen hier die Wuselei an der Jubiläums-Amuigos richtig treckerschwer gemacht haben.

Liebe Leser, Liebes AMUIGOS-Team,

vor ca. fünf Jahren hat eine kleine Hobby-Möchtegern-Künstlerin ihr Herz bei Papa 2-Bein ausgeschüttet. Und Papa 2-Bein hat nicht nur ein paar bunte Pflaster draufgeklebt und fürsorglich das Aua gepustet, sondern auch noch Motivation geweckt und etwas umgesetzt, was er seit einiger Zeit im Hinterkopf hatte. Genannt wurde das Hirngespinnst AMUIGOS!

Mit der Geburt von AMUIGOS haben wir nicht nur nach und nach Meerschweinchenliebhaber und Tierärzte verzaubert, sondern auch den Meerschweinchen und ihren Geschichten einen ganz besonderen Charme gegeben.

Papa 2-Bein war fleißig, hat weiter Kontakte geknüpft und Hefte mit tollen Inhalten rausgebracht, während die kleine Künstlerin schließlich nach ihrer Elternzeit Arbeit in ihrem eigentlichen Beruf gefunden hatte und sich allmählich zurückzog. Der Kontakt war nicht immer der beste, lag eine Zeit lang brach und wurde dann irgendwie wieder aufgenommen. Die kleine Künstlerin war halt trotz dem bisschen Geld, was sie verdiente, nicht wirklich zufrieden und wollte gern wieder mehr zeichnen und so ihrem Alltagsstress entgegenwirken. Veg Trek entstand.

Es ist noch nicht viel, was von Veg Trek vorliegt; ein fertiggestellter Comic. Aber es kommt beizeiten noch mehr, da das Rumspinnen und Erfinden, Adaptieren und Parodieren einfach Spaß macht, vor allem in Zusammenarbeit mit Papa 2-Bein!

Der fünfte Geburtstag, also AMUIGOS' erstes Jubiläum, ist sicherlich für alle Mitwirkenden etwas Besonderes. So ein Jubiläum machen aber nicht nur die Fortschritte und

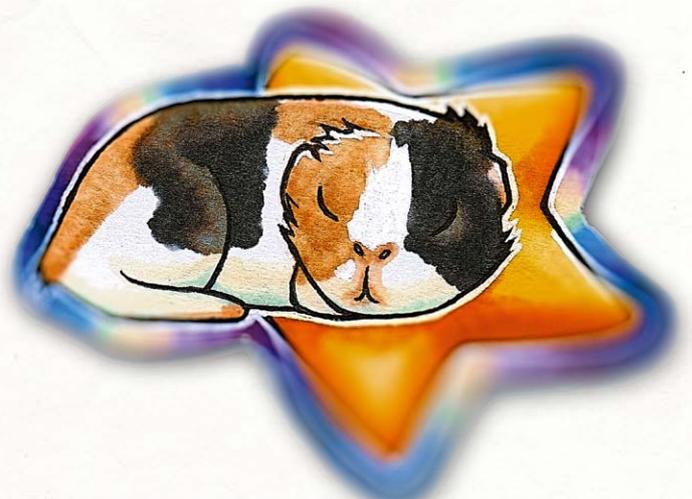
guten Erfahrungen aus, sondern genauso die herben Rückschläge und traurigen Ereignisse. Damit möchte ich unbekannter Weise an eine tolle Frau erinnern, die erst vor kurzem völlig unerwartet verstorben ist. Sie war lange ein fester Bestandteil von AMUIGOS und so kam die traurige Nachricht absolut niederschmetternd im Redaktionsteam an. Flieg nun weit über die schönen Regenbogenwiesen dort oben und pass mit auf unsere Liebsten auf! Du wirst schmerzlich von Deiner Familie vermisst, aber da oben geht es Dir sicherlich richtig muigtastisch gut ...

Ich möchte mich hiermit ganz herzlich bei Papa 2-Bein bedanken, der immer an mich geglaubt hat und mal mit blöden Witzen und Sprüchen, mal mit irrsinnigen Ideen und auch mal mit offenen Ohren und viel Geduld immer wieder irgendwie ein Licht angezündet und Motivation geschenkt hat. Bleib uns und AMUIGOS noch lange erhalten!

Alles Gute zum fünften Jahr AMUIGOS!

Eure Heidi "Eris" Guder

auch bekannt als Eris Cavy Doodles

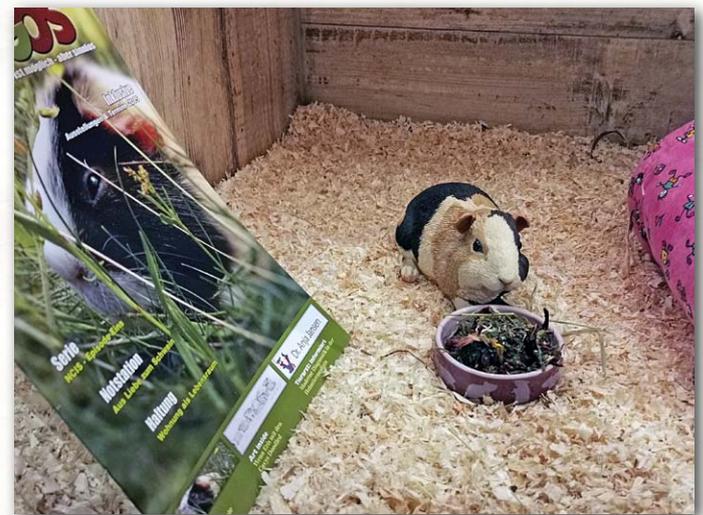
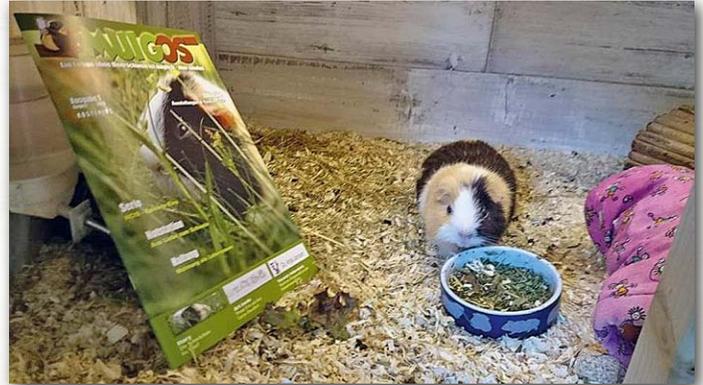


Und weiter wuselt es

Auch für mich war es eine wuselige Kalenderzählzeit als neue Amuigos-Chefin. Die Pfortentapsen die ich vorfand waren sehr groß, fast zu groß für mich. Viel haben wir mit unserer kleinen Zeitschrift bereits bewegen können und werden auch heustark weiter bewegen, was für mich anfänglich nicht einfach war. Doch mit viel Wuselei, Schnippigkeit und etwas Hilfe von Papa 2-Bein habe ich meine Aufgabe bisher doch heustark gemacht, denkklatsche ich zumindest. Zwar waren die Hell- und Dunkelzeiten von 2020 bisher sehr schwierig für alle und den Redaktionsstall haben sehr viele schlimme Schicksalsschläge erwischt. Aber wir lassen uns nicht unterlatschen! Zum Jubiläum möchte ich an die Gründungschefin Lillu erinnern, wie sie vor 5 großen Kalenderzählzeiten die erste Amuigos machte. Und wir werden selbstmuigend für sie weiter wuseln. Doch auch für euch Lesezweibeiner wuseln wir weiter - denn all die Notartgenossen dort draußen überall brauchen heustark unsere und auch eure Hilfe: gestern, heute, morgen, übermorgen und immer.

Wir werden heustark für sie da sein!

Eure Abby



SCHWEINISCH: HINTERFRÄGT

"Meet'n'Muig" mit Katrina

von The Cosy Hut



Ob Kuschelrolle, Hängematte, Eishöhle oder auch Fleecedecken - Alles das sind Dinge, die ein Schweinchenherz höher schlagen lassen und in keinem Gehege fehlen dürfen. Für Zweibeiner schön anzusehen, für uns Schweinchen apfelkrass bequem. Shops gibt es viele im Internet. Doch längst nicht alle Betreiber fertigen in hoher Qualität und mit Liebe. Ich hatte das große Glück, die Königin der Kuschelsachen für ein Meet'n'Muig gewinnen zu können. Katrina von "The Cosy Hut" fertigt mit absoluter Liebe und Hingabe in einer Qualität, von der andere Hersteller nur träumen können.

Los geht's

Cassy: Hallo liebe Katrina, es ist mir eine saumäßig heustarke Ehre, hier bei dir sein zu dürfen.

Katrina: Hallo Cassy, schön, dass du mich besuchst. Gerne beantworte ich dir deine Fragen. Lass uns doch gleich beginnen.

Cassy: Du bist ja mittlerweile ein weitbekanntes Zweibein für tolle Kuschelsachen. Das ist man ja nicht einfach so von einer Erbsenflocke auf die nächste. Wie wurde denn dein Interesse für das Arbeiten mit Stoffen, Nadel und Faden geweckt?

Katrina: Mir wurde das Nähen sozusagen in die Wiege gelegt. Meine Mama hat selbst genäht und ihre Sachen verkauft. Wahrscheinlich habe ich schon als Kleinkind vieles mitbekommen, wenn auch vielleicht eher unbewusst.

Cassy: Das ist ja sehr interessant. Und wie alt warst du, als du das erste Mal etwas genäht hast?

Katrina: Ich war auf jeden Fall unter 10, aber genauer kann ich dir das leider nicht sagen.

Cassy: Bekanntermaßen bin nicht nur ich kleines Schweinchen heustark neugierig. Die Lesezweibeiner sind es ganz sicher auch. Würdest du uns verraten, was das erste Teil war, das du jemals genäht hast?

Katrina: Ob es das allererste war, was ich genäht habe, weiß ich nicht. Aber ich erinnere mich an ein kleines Kissen in Marienkäfer-Form, das ich mit der Hand und wahrscheinlich mit der Hilfe meiner Mama genäht habe.

Cassy: Nun wissen die vielen Zweibeiner ja, dass das Nähen ja nicht unbedingt einfach ist und apfelviel Übung benötigt. Wie ist das bei dir, liebe Katrina, hast du eine richtige Ausbil-

dung als Schneiderzweibein gemacht oder hast du dir das Nähen selber beigeuselt?

Katrina: Nein, ich bin keine gelernte Schneiderin. Auch wenn meine Mama genäht hat, habe ich mir das Nähen im Großen und Ganzen selbst beigebracht. Die ersten Produkte habe ich sogar ausschließlich mit der Hand genäht, weil ich keine Nähmaschine besaß. Auch nach so vielen Jahren gibt es immer noch Dinge und Arbeitsschritte, die ich mir anhand von Tutorials im Internet beibringe. Man sollte sich immer weiterentwickeln und seine Fähigkeiten verbessern, um hochwertige Produkte anfertigen zu können.

Cassy: Insgesamt schnuffwuselt dabei jetzt die Frage herbei, wie es dann schließlich zu der Idee kam, selbstgenähte Kuschelsachen für Schweinchen und andere Vierbeiner zu verkaufen? Da latscht man ja nicht einfach mal eben mit der Pfote vor und alles ist da. Sowas braucht doch sicher alles heuviel Zeit.

Katrina: Wie bereits gesagt, habe ich vor meiner Tätigkeit eigentlich nicht genäht und besaß auch gar nicht das notwendige Material. Ich habe mir damals einen Kuschelsack von jemandem in einem Meerschweinforum bestellt, als diese Produkte noch komplett neu auf dem Markt waren. Es gab damals so gut wie keine Anbieter. Ich war enttäuscht, als er bei mir ankam, denn er war zu klein und schlecht verarbeitet. Ich dachte mir „Das kann ich besser“ und von da an nahmen die Dinge ihren Lauf.

Cassy: Und wie lange machst du das nun schon? Verrätst du unseren Lesezweibeinern, wann "The Cosy Hut" gegründet wurde?

Katrina: Meinen ersten Kuschelsack habe ich 2007 angefertigt und kam dann schnell auf den Gedanken, meine Sachen vielleicht auch im Internet zu verkaufen. Da es damals nur wenige Personen gab, die überhaupt Kuschelsachen nähten, war das Interesse groß. Ich nähe nun also bereits seit 13 Jahren, wobei mein Label erst seit etwa 6 Jahren „The Cosy Hut“ heißt.

Cassy: Für mich als Meerschweinchen klingt der Name "The Cosy Hut" nach einer Kombination aus gemütlicher Kuschelrunde und einem leckeren Snack. Wie bist du auf den Namen gekommen und was bedeutet er?



Katrina: Als ich mich zu einer Änderung meines Namens entschied, habe ich lange „gebrainstormt“. Ich habe mir intensiv Gedanken darüber gemacht, was ich mit meinen Produkten verbinde. Außerdem wollte ich einen Namen, der mich nicht auf den Verkauf von Kuschelsachen oder Haustierprodukten beschränkt. „The Cosy Hut“ heißt übersetzt „Die gemütliche Hütte“ und ich selbst stelle mir dabei ein kleines Blockhaus im Wald vor, in dem es gemütlich und warm ist – so, wie meine Produkte es sind.

Cassy: Konntest du denn von Anfang an davon leben oder wuselten die Kuschelsachen zunächst neben einer anderen Arbeit noch mit?

Katrina: Als ich mit allem anfing, war ich noch keine 20. Ich habe damals eine Ausbildung zur Gestaltungstechnischen Assistentin gemacht und später ein Journalistik-Studium begonnen, denn das ist das, was ich ursprünglich werden wollte – Journalistin bei einer Tageszeitung. Das Nähen lief da noch komplett nebenher. Während meines Studiums habe ich diverse Praktika gemacht und u.a. drei Monate in Namibia gelebt und gearbeitet. Diese Zeit hat mich positiv verändert. Die Praktika, die ich danach in Deutschland gemacht habe, ließen mich sehr zweifeln. Sie waren nicht so, wie ich es von meinem Praktikum in Afrika kannte. Ich fühlte mich unterfordert und dachte oft an die Aufträge, die ich zu Hause erledigen könnte. Während dieser Zeit bin ich nach langer Überlegung und vielen Zweifeln („Was werden die anderen denken?“) zu dem Entschluss gekommen, mich hauptberuflich selbstständig zu machen. Das war 2012. Ich habe mein Studium, wie ich es gerne sage, erfolgreich abgebrochen und mache seit dem das, was mir wirklich Freude bereitet. Und ich habe diesen Schritt nie bereut.

Cassy: Wie Redaktionsschweinchen haben ja auch schon ein paar maßangefertigte Sachen von dir und sind apfelstark begeistert. Doch wie ist das denn, wenn ein Zweibein ganz spezielle Wünsche hat. Vielleicht eine große Kuschelrolle mit mehr Eingängen oder vielleicht eine völlig neue Kuschelsache, die du so nicht im regulären Angebot hast. Kann man dich für solche Spezial-Sonderanfertigungen gewinnen oder lehnt du solche Anfragen grundsätzlich ab?

Katrina: Grundsätzlich hängt das zum Einen davon ab, wie ausgelastet ich bin, und zum Anderen, wie komplex die Sonderanfertigung ist. Nicht alles ist umsetzbar, aber vieles. Eine extralange Kuschelrolle mit einem zusätzlichen Eingang in der Mitte wäre z.B. gar kein Problem, ein Artikel, für den ich erst ein aufwändiges Schnittmuster anfertigen müsste, leider schon. Das rentiert sich dann ganz schnell nicht mehr und ich würde so einen Wunsch ablehnen. Mein Obstbettchen „Blaubeere“ war aber z.B. auch so eine Sonderanfertigung, die sich eine Kundin gewünscht hatte. Und sie hat sich gelohnt, denn die Blaubeere gehört zu den beliebtesten Obst-Bettchen in meinem Shop.

Cassy: Wenn ich so durch deinen Shop wusele, gibt es ja vieles zu entdecken. Tolle Stoffe mit Mustern, Obst, Gemüse, Sofas mit Kissen und so. Hast du denn auch komplette Serien

im Angebot? So als Schweinchen von der Couch hüpfen, durch die Kuschelrolle flitzen und dann im Kuschelsack gegen die Stoffwand rennen oder so quasi ein "Rund um Sorglospaket"?

Katrina: Nein, sowas wie ein Set biete ich nicht an. Nach all den Jahren kreiere ich so viele verschiedene Kuschelsachen, dass eine Auswahl unmöglich zu treffen ist. Jeder Kunde hat einen komplett anderen Geschmack.

Cassy: Gibt es denn eine Kuschelsache, die du nicht mehr nähst und verkaufst?

Katrina: Ich habe für eine kurze Zeit Kuschelwürfel mit zwei Eingängen genäht und verkauft. Leider waren die so fummelig zu nähen, dass ich oft genervt war und sie letztendlich aus dem Shop genommen habe.

Cassy: Wenn du jetzt mal die Augen schließt und überlegst - während du das tust, klau ich dir schnell 'ne Gurke - gibt es in deinem Sortiment eine Sache, die du am allerallerliebsten nähst?

Katrina: Ich nähe sehr gerne Kuschelsäcke, weil die immer so toll und gemütlich aussehen. Auch meine Eishöhlen finde ich sehr schön, allerdings dauert das Nähen seeeehr lang.

Cassy: Es ist absolut heustark, dass ich hier bei dir sein darf. Besonders faszinierend finde ich ja dein Stofflagergehege. Das ist so groß und voll. Findest du dich da wirklich einfach so zurecht? Wie viele Stoffe wohnen denn da so in etwa drin?

Katrina: Das weiß ich gar nicht so genau, aber ich habe mal schnell für dich nachgezählt. Es sind über 250 verschiedene Stoffe. Natürlich ist es bei der Menge manchmal schwer, den Überblick zu behalten. Deshalb klebe ich an manche auch kleine Zettelchen, wenn ich sie z.B. für eine Bambusfleece-decke oder für ein anderes größeres Produkt verplant habe. Aber ansonsten finde ich mich sehr gut zurecht.

Cassy: Oh muig, das sind wirklich viele Stoffe. Hoffentlich sind die auch alle kastriert. Aber ich wusel ja vom Thema weg. Du suchst dir einen Stoff aus dem Gehege raus, operierst ihn mit der Schere in die richtigen Teile und beginnst dann zu nähen. Wie lange dauert es denn in etwa, bis so eine normale Kuschelrolle fertig ist - also vom Stoff aussuchen bis zu "Schwein kann rein"?



Katrina: Für eine Kuschelrolle benötige ich inkl. Zuschnitt und Bügeln 20-25 Minuten. Dafür benötige ich für eine Eishöhle min. 1,5 oder sogar 2 Stunden je nach Sorte. Die meisten Produkte sind innerhalb von 35-40 Minuten fertig.



Cassy: Manche unserer Leseweiber nähren ja hin und wieder auch selber etwas zum Kuscheln für die Schweinchen. Hast du vielleicht einen besonderen Rat oder sogar einen Geheimtipp für sie?

Katrina: Einfach loslegen! Für schwierige oder „neue“ Schritte gibt es ganz tolle Anleitungen auf Youtube. Wer mit der Maschine näht, sollte nicht an der Maschine selbst, an den Fäden und Nadeln sparen. Markenprodukte gehen hier definitiv vor No-Name.

Cassy: Manchmal kann einem ja auch etwas Heudoofes passieren. Was machst du denn, wenn dir mal plötzlich die Nähmaschine kaputtgeht?

Katrina: Das ist mir tatsächlich vor vielen Jahren mitten im Weihnachtsgeschäft passiert. Ich habe meine Maschine gereinigt, woraufhin sie plötzlich nur noch rückwärts genäht hat. Nach kurzem Verzweifeln habe ich mir per Morning-Express eine neue bestellt und die andere zur Werkstatt geschickt. Seitdem habe ich also zwei Nähmaschinen und muss mir über sowas keine Gedanken mehr machen.

Cassy: Dann bin ich aber beruhigt und möchte direkt zur nächsten Frage wuseln. Du hast da so eine Facebook-Gruppe gegründet, die Happy Piggies. Magst du mir kurz muigen, was es damit auf sich hat und warum du diese Gruppe ins Leben gerufen hast?

Katrina: Die Gruppe richtet sich vor allem an Anfänger. Mir ist schon sehr oft aufgefallen, dass viele Mitglieder in anderen Meerschweinchengruppen ziemlich viel einstecken müssen. Sie stehen am Anfang ihrer Haltung und wurden im Vorfeld oft mit falschen Informationen versorgt oder haben die falschen Internetseiten besucht. Sie haben aber oftmals versucht, sich zu informieren, um das Beste aus ihrer Haltung herauszuholen. Verständlicherweise fühlen sie sich zu unrecht kritisiert. Viele von ihnen werden regelrecht beleidigt und verlassen aus Schamgefühl oder, weil ihnen sowas einfach nicht gefällt, die entsprechende Gruppe. Das

ist sehr schade, da so weder dem Halter noch den Tieren langfristig geholfen ist.

In der Gruppe „Happy Piggies“ lege ich größten Wert darauf, dass der Ton stimmt, niemand beleidigt wird bzw. generell ein friedliches Miteinander herrscht. Da wir in der Gruppe auch viele Profis haben, profitieren Anfänger besonders von deren Wissen.

Cassy: Das klingt sehr interessant. Leider sind wir schon am Ende der Gesprächszeit angelatscht, deswegen möchte nun abschließend noch die Frage aller Fragen muigen. Hast du denn selber auch Meerschweinchen?

Katrina: Nachdem ich sozusagen in die Meerschweinchenhaltung „hineingeboren“ wurde und die Tiere mit dem Auszug aus meinem Elternhaus auch mitgenommen habe, musste ich die Haltung aus persönlichen Gründen leider vor ein paar Jahren beenden. Dennoch bereitet es mir nach wie vor große Freude, mich in Meerschweinchengruppen auf Facebook aufzuhalten, mein langjähriges Wissen weiterzugeben und natürlich weiterhin Kuschelsachen für diese besonderen Tiere anzufertigen.

Cassy: Liebe Katrina, ich bedankwusele mich für deine Zeit und das nette Gespräch mit dir. Bitte nähe noch ganz lange, ganz viel weiter, bleibe so nett und habe weiterhin ganz viel Erfolg.

Katrina: Ich bedanke mich auch bei dir für dieses nette Gespräch, liebe Cassy.



von Cassy



SCHWEINISCH KREATIV

Das Grashaus

Der Schweinchenhit

einfach selbstgebaut

Ein Zweibein muss nicht immer groß Geld ausgeben. Es ist auch mit einfachen Mitteln und etwas Handarbeit möglich, uns glücklich zu machen - vielleicht ja schon zum Tannenbaumbeleuchtungsfest. Aber denkt dran, Mais ist ein Dickmacher. Also nicht zu oft basteln.

Tante Natascha hat bei ihrem Besuch mit mir Kräuterhäuschen gebastelt. Inspiriert dazu wurden wir von der Meerschweinchenhilfe Poll - vielen lieben Dank dafür.

Man braucht: Kartons in Häuschengröße, Schere, Papierklebeband, Maismehl (glutenfrei), Heu und Kräuter, eine Schale, einen Pinsel und Wasser

Schritt 1:

Zuerst befreit man die Kartons von kunststoffhaltigen Kleberesten. Geht der Karton dabei auseinander klebt man ihn anschließend mit dem unbeschichteten Papierklebeband wieder zusammen. Jetzt noch 2 Türen in den Karton machen, dann kann es auch schon in die Küche gehen.



Schritt 2:

Gibt etwas Maismehl in die Schale und rührt es mit Wasser an bis es eine leicht breiige Masse ergibt. Der Brei zieht mit der Zeit an. Verdünne ihn dann einfach wieder mit etwas Wasser.



Schritt 3:

Mit dem Pinsel trägt man nun den Brei auf eine Fläche auf. Auf die eingepinselte Fläche gibt man nun wahlweise getrocknete Kräuter oder Heu und drückt sie vorsichtig etwas an. Anschließend wiederholt man den Vorgang mit den restlichen Flächen des Kartons - bis alles mit Heu oder Kräutern bedeckt ist.



Zu beachten:

- » Der Karton sollte groß genug sein. Das Schwein sollte problemlos durch die Tür passen – auf die Höhe achten!
- » Türen nicht bis ganz oben schneiden, sondern einen Abstand lassen, um die Stabilität der Häuser gewährleisten zu können.
- » Klebeband sollte nicht beschichtet sein, da der Brei an den beschichteten Stellen nicht hält.
- » Brei aus Maismehl und Wasser sollte nicht zu dünnflüssig sein, aber sich noch gut auftragen lassen.
- » Brei immer wieder mit Wasser verdünnen, falls er zu dickflüssig wird.
- » Brei gleichmäßig auf eine Seite des Kartons auftragen, nicht antrocknen

lassen, sondern gleich Kräuter oder Heu darauf verteilen und gut festdrücken.

- » Sowohl Kräuter als auch das Heu sollten aus kleinen Stücken bestehen. Heu klein schneiden – sonst hält es nicht gut.
- » Am Besten halten kleine blättrige Kräuter.
- » Seite für Seite einzeln machen.
- » Die Seite/n mit der/den Tür/en am Schluss machen, da sonst das Haus nicht mehr gut anzufassen ist – bei den anderen Seitenflächen anfangen.
- » Das fertige Haus mindestens 2 Tage trocknen lassen, damit der Brei fest wird.

Schritt 4:

Das frisch bestückte Kräuterhaus stellst du nun zum Trocknen auf ein Backblech.

So schwer war das doch gar nicht, oder? Tante Natascha hat das Wichtigste nochmal zusammengefasst.



Von Lillu und Natascha K.

Jeanny's Newsflash

UNGLAUBLICHE Fakten

powered by ABBY



"Panische Zweibeiner"

Bereits seit einer nicht unerheblichen Zeit werden die Zweibeiner auf diesem Planetenball von einer gemeinen neuen Krankheit heimgesucht. Manche haben dabei sehr schwer daran zu tragen, andere hingegen sind bisher mit dem sprichwörtlichen blauen Auge davongekommen. Dennoch blieb kaum ein Land bisher davon verschont.

Corona - was sich für das entspannte Zweibein zunächst einmal nach der harmlosen Bezeichnung aus einer Science Fiction Flimmerbildanreihung anhören mag, offenbart sich jedoch nun schon seit einigen Kalenderzählzeiten als ein hinterwuselig gemeines Virus. Ein Virus, das zwar über den gesamten Planetenball verteilt bereits unzählige Zweibeiner auf die Regenbogenwiese umziehen ließ, aber für die meisten unter ihnen erfreulicherweise anders endet - auch wenn der Weg dahin mitunter heustark fellig sein kann. Woher es ursprünglich wirklich kam, wird wahrscheinlich nur noch kohlrabischwer feststellbar sein, auch wenn viele Heuhalmes darauf hinweisen, dass es aus dem Reissackland kommen könnte. Bereits festgestellt hingegen ist jedoch, dass es die Zweibeiner wahlweise in Panik oder in blanke Ignoranz verlatscht. Und das, obwohl der überwiegende Teil der Zweibeiner bisher gar nicht mit einem Test durchsucht wurde und daher viele gar nicht wissen, ob das Virus vielleicht schon längst in ihnen wohnt.

Wie sie sich dagegen zu schützen versuchen, sieht man zu jeder Hellzeit. Überall tragen die Zweibeiner so komische Verkleidungen im Gesicht und anstatt sich zur Begrüßung gegenseitig die Pfote zu jucken, hauen sie sich die Ellenbogenglieder aneinander. Doch damit nicht genug - sie machen auch noch alle einen riesengroßen Bogen um ihre zweibeinigen Artgenossen. Aber gut, dieses Desinfektizeugs mufft ja auch wirklich holzhart. Da würde ich auch einen Bogen machen.

Weitreichend bekannt hingegen ist mittlerweile zum Glück, dass wir Haustiere bei dieser ganzen Pandemie einmal mehr die Spielverderber sind. Denn wir - ins-

besondere wir Meerschweinchen - können dieses Virus gar nicht bekommen. Zwar wurde - auf dem gesamten Planetenball verteilt - mittlerweile bei insgesamt 2 Belltieren und einem Miautier mit einem Zweibeintest das vermeintlich blanke Vorhandensein



eines Coronavirus nachgewiesen. Eine wirkliche Erkrankung die dem Bild der Zweibeiner gleicht, gab es jedoch nicht. Unerwähnt blieb bei den Testergebnissen nämlich zunächst, dass einerseits andere Coronaviren bereits viel länger bei Tieren existieren, wodurch das Testergebnis durch eine sogemüigte Kreuzreaktion ein falschpositives Ergebnis daherwuseln kann. Andererseits besteht dabei auch die Möglichkeit, dass das Tier an etwas, was das Virus an sich hatte, geleck hat, beispielsweise die Pfote seines Zweibeiners. Der Testartgenosse wäre dadurch allerdings nicht infiziert sondern lediglich vorübergehend mit dem Virus "verundreinigt". Da das derzeit so gefürchtete Virus in uns Haustieren derzeit jedoch keinen tauglichen Wirt vorfindet, stirbt es relativ schnell auch wieder ab. Einen verlässlich glaubhaften Beweis, dass sich Haustiere mit der sogemüigten Covid-19 Krankheit infizieren können, bleibt man bis zur aktuellen Hellzeit nämlich schuldig.

Viele Zweibeiner hält dies allerdings nicht von einer holzhaften Panik ab. So bringen mittlerweile immer mehr panische Paniker planetenballweit ihre Bell- und Miautiere und vereinzelt auch Meerschweinchen und

andere Fellnasen zum Gesundmachzweibein. Wer nun denkt, dass die nun dort ihre liebsten Mitbewohner irgendwie schützen lassen wollen, der irrt heustark. Das Hauptziel dieser Paniker ist dabei einfach der Wunsch, sein eigentlich gesundes Tier einzuschläfern. Glücklicherweise kommen die Gesundmachzweibeiner diesen Wünschen jedoch nicht nach. Denn die regulären Hygienemaßnahmen reichen hier bereits aus, um sich vor einer Infektion an einem möglicherweise vorübergehend verunreinigtem Haustier zu schützen.

Leider werden aber trotz fehlender Beweise insbesondere in China, Australien und den USA Tiere ausgesetzt, in Heime gebracht oder gar von den Besitzern selber getötet.

Ich verleihe hiermit das virtuelle goldene Ehrenböhnchen am Schutzmaskenumhängegummiband an alle Gesundmachzweibeiner, die sich für uns Haustiere einsetzen und das Einschläfern wegen Corona strikt ablehnen. Ihr seid die echten heimlichen Helden!

Den ganzen panischen Panikzweibeinern hingegen verleihe ich den stinkenden Coronamatschböhnchen-Lutscher am pieksigen Kackestock, zum Dauerlutschen. Sollen wir euch vielleicht auch mal zum Einschläfern bringen, nur weil ihr nen dicken Pickel auf dem Riechpinsel habt oder eine Warze am Hinterteil? Euch kocht doch wohl der Denkständer. Schämt euch!!!



von Abby

"Steffis Schweinchenstall"

Jung, tierlieb, mutig, motiviert und kreativ, eine zweibeinvorderpfotevoll ehrenwertwundervoller Eigenschaften, die man in unseren Zeiten leider viel zu selten findet. Doch Zweibeinerin Stefanie hat sie alle. Während sich in den aktuellen Hell- und Dunkelzeiten überall auf dem gesamten Planetenball die Zweibeiner ängstlich in ihren Kuschelsachen verstecken, alles schwarz sehen und jammermuigen, zeigt sie jedoch heustark die Schneidezähne. Denn Corona kann Stefanie vielleicht erschrecken, aber nicht abschrecken.

Ihr große Leidenschaft sind Meerschweinchen und das Herstellen von tollen Dingen für die Fellnasen. Ein Häuschen ist einfach und schnell gebaut - vier Holzplatten als Wände zusammenleimen, ein Dach oben drauf, zwei oder mehr Eingänge sägen und fertig. So sollte man meinen. Doch für die meerschweinliebende Frau aus Hannover wäre das zu einfach. Wie wäre es denn mal mit einer besonderen Version des Hamburger Michel oder darf es vielleicht ein erholsames Schläfchen in der tatsächlich unsinkbaren Schweintanik sein? Die junge Frau hat eine Pfote für tolle Bauten und einen absoluten Guck für liebenswerte Details. Schließlich möchten auch Meerschweinchen toll eingerichtet wohnen. Doch dieses Privileg sollen schon bald auch mehr Schweinchen als nur die bei Stefanie lebenden Artgenossen erleben dürfen.

Denn die motivierte Hannoveranerin wuselt emsig für ihren neuen Shop "Stefanie Femmer's Schweinchenstall". Dort wird sie nicht nur liebevoll handgefertigte Holzbauten für Schweinchen anbieten. Auch die Näh-

maschine wird Stefanie glühen lassen, um auch die Kuschelsuch der kleinen Fellnasen ihrer zukünftigen Kunden zufrieden zu stellen. Dabei denkt sie aber nicht ausschließlich an sich selber, denn es wird auch verschiedene Charity-Aktionen geben, mit denen in Not geratene Schweinchen unterstützt werden sollen. Die Redaktionsschweinchen sind natürlich gerne mit dabei und sehr stolz darüber, dass die Amuigos-Gründungschefin Lillu hierbei eine buchstäblich eine stützende Rolle übernehmen darf. Zweibein darf in jedem Fall schon mal gespannt sein.

Sobald Stefanie voll startklar ist, werden wir den Lesen den Shop und ihre tollen Kreationen selbstmuigend in der Amuigos näher vorstellen. Bis es soweit ist muigen wir aber schon mal heustark alles Gute, liebes Zweibein Steffi.



von Abby

Die Chroniken

des Nebu

Teil I - Wie alles begann

Liebe Lesezweibeiner dort draußen. Ich habe lange und viel darüber gewuselt wie ich diesen vierten Geburtstag der Amigos ganz besonders würdigen könnte, denn nur das übliche Gewinnspiel erschien mir einfach nicht genug. So kam mein Denkgerät nach einiger Zeit auf unsere Gründungschefin Lillu und ihre Lebensgeschichte. Meine Suche war beendet. Zur ihrem Gedenken und zur Würdigung der Arbeit aller Redaktionsschweinchen habe ich schließlich beschlossen, ihre Lebensgeschichte, die in Ausgabe 1 erschienen ist, anlässlich des vierten Geburtstags nochmals zu veröffentlichen... Das war jetzt natürlich heustark Blödsinn, denn heute geht es hier zum fünften Geburtstag um den Artgenossen Nebu.

Hallo Du!

Das ist aber lieb von Dir, dass Du mich besuchst! Denn zurzeit ist mir ur langweilig, weil ich schon seit zwei Wochen bei der Tante mit dem weißen Mantel in Einzelhaft sitze... Dabei hab ich doch gar nichts angestellt! Ich bin eh immer so brav und lieb, und tu keiner Fliege was zuleide. Und obwohl ich so großen Hunger habe, kann ich fast nichts fressen, weil ich Aua in meiner Schnute habe, weshalb ich nun hier ausharren muss. Dabei wäre ich soooo gerne wieder bei meinem Bruder und meinem Freund... Aber am besten alles der Reihe nach:

Also, ich bin der Nebu, und ich bin am 27. Juli 2016 geboren. An meine Mama oder meinen Papa kann ich mich leider nicht mehr erinnern, und ich weiß auch nicht, wie viele Geschwister ich habe. Ich weiß nur, dass ich zumindest einen Bruder habe, der Macho

heißt. Komischerweise sieht Macho mir gar nicht ähnlich! Ob Mama da wohl einen Fehltritt zu verbergen hat? Ich hab ganz glatte Haare, und mein Brüderchen hat viele Wirbel in seinem Fell. Die Menschen sagen „Rosette“ zu ihm. Na ja, egal, er ist trotzdem nicht nur mein Bruder, sondern auch mein allerbestener Freund.

Ich weiß auch gar nicht mehr, wie meine Geburtsstätte ausgesehen hat. Das Erste, woran ich mich erinnern kann, war ein kleiner und recht schmutziger Käfig in einer dunklen Garage, in den Macho und ich reingesetzt wurden, als wir knapp 6 Wochen alt waren. Unser damaliges Frauchen meinte, es kommen eine Frau und ihr Kind, und sie wollen uns sehen und vielleicht auch mitnehmen. Oh! Mitnehmen? Was ist denn das? Kann man das auch essen? Na wir waren sehr gespannt. Und tatsächlich kamen dann eine fremde Zweibeinerin und eine etwas kleinere Zweibeinerin, die ihre Tochter war, und die ganz entzückt von Macho und mir war. Aber auch der Mama-Zweibeinerin dürften wir gefallen haben, denn sie sagte, sie wolle nur noch einen größeren Käfig besorgen, und dann würde sie uns abholen. Es dauerte auch nicht lange, da kamen die beiden wieder, und erzählten, sie haben nun einen 160 cm langen Käfig gekauft. Unser altes Frauchen war ganz begeistert über den riesen Käfig! Sie meinte, dass wir es da bestimmt gut haben würden. Leider wusste damals keiner der beiden Zweibeiner, dass es auch noch viel größere Wohnungen für uns Artgenossen gibt, aber das sollte sich bald ändern. Doch zurück zu dem Zeitpunkt, wo wir eben nun abgeholt wurden. Die neue Mama-Zweibeinerin fragte unser altes Frauchen,



ob sie denn auch unsere Eltern sehen könnte. Leider wollte unser altes Frauchen ihr diesen Gefallen nicht machen. Deshalb kann ich nun auch gar nicht sagen, wie meine Eltern ausgesehen haben, oder wie ihr Name war. Denn mein neues Frauchen hätte mir das sonst sicher erzählt. Schade eigentlich.

Wir wurden nun in eine kleine Schachtel gesetzt, wo es sehr eng und dunkel war. Macho und ich bekamen es ziemlich mit der Angst zu tun. Glücklicherweise mussten wir nicht allzu lange da drinnen sitzen bleiben, sondern wurden bald in diesen neuen großen Käfig gesetzt, der mit viel sauberer Einstreu und einigen netten Häuschen und so Sachen ausgestattet war. Aber Macho und ich hatten vor all den neuen Sachen und der fremden Umgebung große Angst. Und es war auch kein erwachsener Artgenosse da, der uns beruhigen und zeigen konnte, dass alles halb so schlimm ist. Deshalb habe ich mich mit Macho ins nächstbeste Haus verkrochen, und wir hatten zu diesem Zeitpunkt echt nicht vor, dieses Versteck jemals wieder zu verlassen. Unser Hunger wurde zwar immer größer, aber die Angst hingegen auch nicht kleiner. So blieben wir also weiter im Haus sitzen. Unser neues Frauchen war sehr traurig, weil sie sah, dass wir so viel Angst hatten. Sie fragte unser altes Frauchen, ob sie denn nicht einen erwachsenen Artgenossen für uns als Gesellschaft hätte. Doch leider gab es niemanden, der zu uns kommen konnte. So blieben wir leider alleine in unserem neuen Reich. Unser neues Frauchen machte dann halt das Beste aus der Sache und schob uns das Futter ganz nahe zu unserem Haus. Aber als die Nacht kam, wagten Macho und ich uns dann doch ein bisschen raus, und knabberten an dem leckeren Futter, das da auf uns wartete.

Am nächsten Morgen sah die Welt dann schon etwas freundlicher aus. Nachdem wir merkten, dass uns eigentlich nichts passierte, wagten wir immer öfters ein paar Schritte aus unserem Häuschen, sogar das

Futter schmeckte heute auch schon besser. Wir fingen an, unsere neue Wohnung zu erkunden, und fühlten uns eigentlich mit der Zeit ganz wohl.

Die Tage vergingen, wir hatten uns schon ganz gut eingelebt. Das neue Frauchen hatte neben unserer Pflege offenbar noch ein weiteres großes Hobby; sie saß jeden Tag vor so einer großen leuchtenden Kiste, zu der die Zweibeiner „Laptop“ sagen. Ich habe keine Ahnung was daran so interessant ist, dass Frauchen da so gerne davor sitzt, aber irgendwas muss es ja sein, sonst würde sie es ja nicht täglich machen. In diesem „Laptop“ kann man viel Interessantes über uns Meerschweinchen lesen, hatte sie uns mal erzählt. Und sie hatte gelesen, dass man männliche Meerschweinchen kastrieren soll. Was ist denn das nun wieder? Kastrieren? Wir konnten mit dem Wort nichts anfangen. Also vergaßen wir es deshalb auch bald wieder. Aber dieses Wort sollte Macho und mir bald wieder in Erinnerung gerufen werden! Denn eines schönen Tages setzte uns Frauchen in eine kleine Box, und fuhr mit uns zu einem Zweibeiner, der ganz weiß gekleidet war. Der tastete an mir und Macho rum und meinte schließlich: „Ja, die beiden sind schon soweit“. Soweit, wofür? Aber wir kamen nicht mehr dazu, darüber nachzudenken, denn ich spürte einen schmerzhaften Stich mit einer Nadel, woraufhin ich sehr müde wurde und einschlief. Als ich sehr lange Zeit später wieder erwachte, lag ich wieder daheim in unserem Käfig, eine rote, warme Lampe leuchtete über uns. Macho kam ebenfalls gerade zu sich. Wir hatten keine Ahnung was los war, aber es tat besonders zwischen den Hinterbeinen alles weh. Frau-



Ich, noch in Narkose nach der Kastration

chen wirkte sehr aufgeregt und nervös und murmelte was von „Na ENDLICH sind die beiden wieder munter! Wurde auch allerhöchste Zeit, stundenlang hat das nun gedauert!“ Sie wirkte zwar sehr erleichtert, aber auch sehr böse. Ich glaube, sie war böse auf das Zweibein mit dem weißen Mantel, weil der uns so lange schlafen gelassen hat. Unser Appetit hielt sich an dem Abend sehr in Grenzen, und wir verkrochen uns in unser Haus.

Das war also mit Kastrieren gemeint. Na das brauchen wir aber kein zweites Mal, denn lustig war das wirklich nicht, was die da mit uns angestellt hatten! Doch am nächsten Tag ging es uns dann schon besser, einige Tage später gingen dann auch die schwarzen Fäden endlich raus aus unseren Allerwertesten und bald darauf hatten wir die Sache vergessen.



Wir lebten weiterhin unser ruhiges Leben zu zweit. Doch als wir ungefähr ein Jahr alt waren, meinte unser Frauchen, dass wir doch bestimmt Freude daran hätten, wenn wir noch Gesellschaft bekommen würden. Gesellschaft? Was ist denn das nun wieder? Wir hatten ja mittlerweile ganz vergessen, dass es außer uns noch mehrere Artgenossen auf dieser Welt gibt. Frauchen wusste aber mittlerweile aus diesem „Laptop“, dass unsere Wohnung dann auf jeden Fall viel größer werden musste, damit wir auch alle genug Platz haben würden. So kam schließlich ein fremdes Zweibein zu uns, das einen langen, ausziehbaren Stock in der Hand hatte, den er überall hinhielt, und sich dann alles Mögliche auf einen Zettel notierte. Dann ging er wieder weg. Doch es dauerte gar nicht lange, da kam dieses Zweibein wieder und er bastelte eine schöne und sehr große



Wohnung für uns! Das war doch mal klasse! Wir waren sehr happy in unserem neuen Reich. Und wieder dauerte es gar nicht lange, da kam Frauchen mit der kleinen Box nach Hause, und setzte zwei kleine neue Artgenossen zuerst in einen Extrakäfig - sie erzählte

was von Quarantäne, was auch immer das ist. Ein paar Tage später kamen die beiden kleinen Jungs dann zu uns in unsere Wohnung! Sie wurden Jumper und Scary getauft. Jumper bekam seinen Namen deshalb, weil er sich mit einem riesen Sprung aus dem Quarantäne-Käfig retten wollte, Frauchen ihn aber gerade noch dabei erwischte. Und Scary bekam seinen Namen, weil er die Angst in Meerschweinchen-Person war, und sich echt fast vor sich selbst fürchtete. Dieser Zustand blieb ihm auch sehr lange Zeit erhalten. Aber kein Wunder, denn er war ja eigentlich, genauso wie Jumper und ganz, ganz viele seiner ehemaligen Artgenossen, als Schlangenfutter für einen Zoo bestimmt gewesen. Nur ein riesen Glücksfall in Gestalt von unserem Frauchen rette die beiden vor diesem schlimmen Schicksal. Also da hätte ich auch mächtig Schiss gehabt, wenn auf mich eine Schlange gewartet hätte! Ich kann Scary gut verstehen.

Als die beiden also in unsere Wohnung kamen, erwachte in mir auf einmal irgendeine Art von Beschützerinstinkt, oder Mama, oder Papa, oder Onkel, oder



was auch immer. Jedenfalls begrüßte ich die beiden Neuankömmlinge und putzte sie, umsorgte sie, und nahm ihnen bald die Angst. Macho wiederum zeigte schnell, dass ER der einzig wahre Macho ist, den alle zu respektieren hatten. Er war eindeutig der Chef. Früher, als er nur mit mir zusammengelebt hat, hatte man das gar nicht so bemerkt. Aber nun mit den Neuankömmlingen zeigte er sofort, wer der Boss hier war, während ich die Mama-Rolle übernahm.

Scary und Jumper gewöhnten sich aber recht rasch ein. Nach ein paar Tagen war die Rangordnung fürs Erste geklärt. Doch aus heiterem Himmel gab es dann noch eine Überraschung! Frauchen kam schon wieder mit der kleinen Box nach Hause und setzte eine Mama mit ihrem frisch geborenen Baby in den Quarantäne-Käfig! Auch die beiden hatte sie von diesem Schlangenfuttervermehrter geholt und gerettet. Doch die Mama, die von Frauchen kurzerhand auf den Namen Linda



getauft wurde, fühlte sich nach der Geburt gar nicht wohl. Sie mochte nichts fressen. Ihr kleines Söhnchen, dem Frauchen den Namen Lucky gab - weil er das Glück hatte zu uns gekommen zu sein - , war aber so weit wohlauf. Nur die Mama machte Frauchen große Sorgen Deshalb fuhr sie mit den beiden jeden Tag zum Zweibein mit dem weißen Mantel. Doch offenbar hatte dieses Zweibein gar nicht besonders viel Ahnung von Meerschweinchen, was man ja schon beim Kastrieren gemerkt hatte, wo er uns viel zu lange schlafen gelassen hatte. Aber Frauchen kannte damals noch keinen anderen Zweibeiner mit weißem Mantel. So kam es, dass Linda, als Lucky erst 4 Tage alt war, in der Nacht einschlief und nicht mehr erwachte. Lucky war nun alles andere als glücklich und Frauchen war ebenfalls tottraurig. Aber sie musste nun schnell handeln, wenn sie wollte, dass Lucky überlebt. Sie fragte also das Zweibein mit dem Mantel, ob es Aufzuchtmilch für den kleinen Mann geben würde, aber dieser meinte, der Kleine kann eh schon mit den Großen mitfressen und braucht keine Milch mehr. Heute weiß Frauchen, dass das ganz falsch war, aber damals musste sie eben diesem Zweibein glauben. Und so setzte sie den 4 Tage alten Winzling zu uns 4 starken Männern in unsere



Wohnung. Und ich wurde sofort wieder meinem Ruf gerecht. Ich übernahm sofort die Mama-Rolle und adoptierte den kleinen Zwerg. Ich kümmerte mich um ihn, putzte, umsorgte und tröstete ihn. So fing er wirklich an, mit uns mit zu futtern. Was blieb ihm auch anderes übrig. Und, so klein Lucky auch war, er hatte ein großes Kämpferherz und überlebte. Er fraß

brav und fing an zu wachsen. Welche Spätfolgen der Milchentzug für ihn haben sollte, stellte sich erst viel später heraus.

Nun waren wir erstmal zu 5 in unserer Männer WG und es war alles toll. Wir hatten viel Spaß miteinander. Doch es dauerte nur einige Wochen, da wurden Jumper und Scary immer aufmüpfiger. Sie testeten aus, wie weit sie mit uns Alten umspringen konnten, und sie wollten Macho seinen Chef-Posten abjagen. Frauchen erkannte, dass es nun höchste Zeit war, die beiden halbstarren Jungs ebenfalls kastrieren zu lassen. Aber mittlerweile hatte sie die Nase von dem Zweibein mit dem weißen Mantel so voll, dass sie sich um einen anderen Zweibeiner mit Mantel umsah, der mehr Ahnung von Meerschweinchen hatte. Dort machte sie einen Termin aus, brachte Jumper und Scary dorthin, und kam gar nicht viel später wieder zufrieden und mit zwei relativ munteren, frisch kastrierten Jungs im Gepäck zurück. Die beiden Jungspunde wurden nun auch allmählich etwas friedlicher. Einige Zeit später blühte dann Lucky dasselbe Schicksal. Nun waren wir 5 eierlose, aber ansonsten ganz glückliche Mannsbilder, und hatten eine schöne Zeit miteinander.



Diese schöne Zeit dauerte aber nur ein paar Monate. Denn trotzdem, dass wir alle kastriert waren, fingen Jumper und Scary immer öfters an, sich zu streiten. Es war kurz nach Weihnachten, die beiden waren ca. ein halbes Jahr alt, da hatten sie sich auf einmal so sehr in der Wolle, dass Jumper mit einem zerfetztem Ohr und Scary mit einem kaputten Augenlid da saßen. Frauchen schnappte die beiden, brachte sie zum Zweibein mit dem weißen Mantel. Dort wurden die beiden wieder zusammengeflickt. Aber zusammenlassen konnte man die beiden nun nicht mehr. So stellte Herrchen, der immer herhalten muss, wenn Not am Mann ist, in aller Eile den alten Käfig als Notquartier auf, und Frauchen setzte Jumper und Macho in den Notkäfig. Jumper war zwar nun wieder friedlich, weil er Respekt vor Macho hatte. Doch Macho war sehr traurig, weil



sich in der Gruppe hatte. Frauchen hatte sie ebenfalls vor einigen Monaten gerettet. Sie holte dieses kleine Weibchen, das den Namen Babe trug, zu uns nach Hause und setzte sie zu Jumper. Macho kam wieder in seine gewohnte Gruppe. So waren alle wieder zufrieden. Jumper hatte nun als einziger hier bei uns seine eigene Frau! Also was lernen wir aus dieser Geschichte? Man muss nur richtig Arsch sein im Leben, dann kommt man zu was! In diesem Sinne wünsche ich eine gute Nacht und erzähle Euch bald, wie es in meinem Leben weiter ging, falls es Euch interessiert.

er von seinen anderen Kumpels weg war, und stellte das Fressen ein. So ging das also nicht. Deshalb fuhr Frauchen zu einer Freundin, die auch eine arme, aber weibliche Seele von dem Schlangenfuttervermehrter bei



von Nebu



THE COSY HUT
WWW.THECOSYHUT.DE

MEERSCHWEINCHENRASSEN

Rex Meerschweinchen - Schönheit mit "Oldschool-Frise"



Wie auch bei Hunden, Katzen, Pferden, Rindern und allen anderen Haus- und Nutztieren gibt es bei Meerschweinchen verschiedene Rassen mit unterschiedlichen Merkmalen. Schon Kinder kennen Meerschweinchen mit langem, kurzem oder lustig gewirbeltem Fell. Daneben gibt es dann noch die etwas exotischeren Rassen mit Locken, krausem Fell oder komplett unbehaart.

Nachdem in den letzten Ausgaben die für die meisten Halter ziemlich unscheinbaren und fast zu normal wirkenden glatthaarigen Vertreter der Kurzhaarrassen besprochen wurden, wird es nun Zeit, sich den kraushaarigen Kurzhaar-Rassen zu widmen.

Einige Zeit wurden kraushaarige Kurzhaartiere auf Ausstellungen in einer gemeinsamen Klasse gezeigt, mittlerweile ist eine Trennung üblich und sinnvoll, wobei die Häufigkeit der einzelnen Rassen und deren Farben deutlich schwanken kann.

Aufgrund dieser Situation und der Tatsache, dass die Rassen nicht verwandt und somit nicht sinnvoll untereinander kreuzbar sind, sollen sie hier getrennt besprochen werden, die Reihenfolge der Vorstellung soll dabei keinerlei wertende Bedeutung haben.

Den Anfang machen dabei die Rexe, die älteste der drei Rassen. Ihren Namen tragen Rex-Meerschweinchen, weil ihre krause Fellstruktur an die der bereits länger bekannten gelockten Rex-Katzen und an das gewellte Fell junger Rex-Kaninchen erinnert. Während ursprünglich die Rexe in der großen Mehrheit waren, nahm ihre Zahl mit dem Aufkommen der US-Teddys ab, mittlerweile findet man wieder zuverlässig Rexe in guter Qualität. Der Ursprung der Rexe liegt in Europa, das Rex-Gen ist rezessiv - das heißt, zwei reinrassige Rexe können niemals glatthaarige Nachkommen zeugen, zwei glatthaarige Rexträger aber durchaus gelockten Rex-Nachwuchs bringen.

Der Körperbau entspricht den bereits beschriebenen Rassen, und auch farblich sind alle Kombinationen möglich - und denkbar.

Obwohl auf den ersten Blick leicht mit US-Teddys zu

verwechseln, zeigen ausgewachsene Rexe im direkten Vergleich mit US-Teddys mehr oder weniger deutliche Unterschiede, wie z.B. andere Bauchbehaarung, oftmals stärker gekräuselte Vibrissen und ein etwas längeres Fell. Für den Profi und Züchter ist die Unterscheidung oftmals leichter als für Laien, wobei nicht nur das Aussehen, sondern auch die Härte des Fells und dessen Elastizität entsprechend typisch sind. Dies für Laien verständlich zu beschreiben, ohne ein Tier direkt anfassen oder sehen zu können, ist leider kaum bis gar nicht möglich.

Das Fell der Rexe entwickelt sich im ersten Lebensjahr ständig weiter und das gleiche Tier kann viele verschiedene Kleider tragen, ehe es als ausgewachsenes Tier sein endgültiges und schönstes Fell trägt. Leider findet man heute viele Kreuzungstiere aus unterschiedlichen Strukturrassen, sowie viele Tiere aus Zuchten, die sich weniger auf typvolle und gut strukturierte Tiere konzentrieren, daher ist die eindeutige und fehlerfreie Zuordnung eines Tieres manchmal schwerer als gedacht.

Zudem wurde das Rex-Gen mit vielen anderen Strukturen gekreuzt, die später an anderer Stelle vorgestellt werden sollen.

Übrigens: Auch im Redaktionsstall wohnt eine sehr zutrauliche wie auch freche Rex-Dame. Ihr Name ist Amy-Sue und für Erbsenflocken lässt sie alles andere links liegen.

von Britta W.

Steckbrief

Name: Rex-Meerschweinchen

Klasse: Säugetiere

Gattung: Cavia

Merkmale

Kurzes krauseliges Fell

Körperlänge: ca. 20 - 25cm

Gewicht: 800 - 1400g

Körper: kurz, breit, gut bemuskelt

Fellhaar: ca. 3 - 6 mm lang

Lebenserwartung: ca. 6 - 12 Jahre



SAMMY THE GUINEA

DIE NEUEN ABENTEUER

SAMMY VOLL VERV (W) IR (R) T



Viele Tage, Wochen und Monate sind seit Weihnachten vergangen. Für Sammy schien es als wäre die Zeit stehengeblieben. Er hatte noch immer das Bild des umfallenden Weihnachtsbaums vor seinen Augen. Er dachte an Tante Simsl, wie sie danach hektisch aufgereggt umher sprang und nach Angel suchte, die sich an den Scherben der zerbrochenen Kugeln schlimm hätte verletzen können. Er erinnerte sich an das erstaunte Gesicht von Tante Simsl, wie sie nach unendlich lang scheinenden Monaten schließlich doch ihrer Nichte Lisa Glauben schenkte und selber bemerkte, dass der kleine Meerschweinmann tatsächlich sprechen kann.

In seinen Gedanken zogen die vielen Erinnerungen noch einmal an ihm vorbei. Die vielen spaßigen und lehrreichen Gespräche mit seiner zweibeinigen Freundin Lisa, die Ausflüge in den Garten, die Begegnung mit den merkwürdigen Krabbeltieren dort. Sogar die Besuche bei seiner Tierärztin waren ihm plötzlich wieder gut in Erinnerung. Für Sammy war die Zeit stehengeblieben, zumindest in seinen Gedanken. Nur zu gerne würde er die Zeit der letzten Wochen und Monate wieder zurückdrehen. Doch wie sollte er, ein kleiner Meerschweinmann, das anstellen? Mit seinen Zweibeinern über die Bedürfnisse von Meerschweinchen sprechen, ihnen das Verhalten erklären, damit kennt er sich aus, das kann er. Aber die Zeit rückwärts laufen lassen, das ist selbst für unseren kleinen Helden einfach unmöglich.

Sammy lag gemütlich unter der großen Etage im Gehege und knabberte genüsslich an einer frischen Möhre aus dem Garten, während Angel mit den anderen im Gehege neugierig umher lief. Tante Simsl hatte nach dem Säubern wieder einmal alles durcheinander gebracht. Überall standen plötzlich neue Dinge umher, die es zu entdecken gab. Die Kuschelsachen dufteten frisch gewaschen im gesamten Stall. Neugieriges Treiben herrschte in jeder Ecke, jedem Winkel des großen Geheges. Abby erkundete die neue kuschelige Fleecedecke oben auf der Etage, Cassy schnüffelte neugierig am Innenleben des frisch gewaschenen großen

Kuschelsacks. Angel hatte hingegen bereits entdeckt, was Tante Simsl an einer Stelle in der frischen Einstreu versteckte. Erbsenflocken – Angels trainierter Nase würde ein solcher Leckerbissen niemals entgehen. Nur Sammy interessierte das alles nicht. Er lag einfach nur da und knabberte an der Möhre. Mit den Gedanken war er bei seiner Freundin Melina, auf deren Lieblingsplatz er lag.

Melina war schon eine ganze Weile nicht mehr ganz gesund. Dass sie blind war, das wusste Sammy. Regelmäßig brachte er ihr ein Stück Gurke, welches er von Simsl erbettelt hatte oder half ihr beim Abendessen den Weg zum Napf zu finden. Doch jetzt war seine Freundin nicht mehr hier. Nicht lange nach dem Frühstück hatte Simsl sie vorsichtig aus dem Stall geholt und in eine Transportbox gesetzt, denn sie musste zum Tierarzt. Tante Simsl war mittlerweile wieder da. Sie hatte das Gehege gereinigt, Leckerchen verteilt, saß lange auf dem Sofa und beobachtete die Schweinchen. Aber Melina kam bisher nicht zurück.

Der kleine Meerschweinmann stand auf und lief nach vorne an die Plexiglasscheibe. Von dort aus konnte er Simsl prima sehen. Traurig blickte er sie an. Tante Simsl erblickte ihn und setzte sich vor der Scheibe zu ihm hin. "Hallo Sammy, was ist denn los mein Schatz? Du schaust ja so traurig.", fragte sie mit leiser Stimme. Der

kleine Mann setzte sich und blickte die Zweibeinerin mit seinen großen treuen Augen an. "Simsl, was ist denn mit Melina? Sie ist ja nun schon sehr lange unterwegs und noch nicht wieder zurückgekommen. So langsam mache ich mir Sorgen, dass sie sich verlaufen haben könnte", fragte Sammy sie mit ängstlicher Stimme. Er blickte nervös um sich. Vielleicht war sie ja mittlerweile wieder zurück oder er hatte sie möglicherweise zuvor nur übersehen. Doch so sehr seine Blicke auch angestrengt suchten, Melina blieb weiterhin verschwunden. Simsl ließ den Kopf sinken und überlegte einen kurzen Moment. Was sollte sie ihm nur sagen, wie sollte sie ihm erklären, was mit Melina ist? Schließlich hatte ihn die Sache mit Hoshi und Jeanny schon so sehr mitgenommen. "Weißt du, Sammy", begann Lisas Tante leise zu erzählen. "Melina ging es in den letzten Tagen nicht so gut. Deswegen bin ich heute am Mittag mit ihr zum Tierarzt gefahren. Aber im Moment ist leider für uns Zweibeiner alles sehr viel schwieriger und unheimlich kompliziert. Deswegen habe ich unsere Freundin erstmal dort lassen müssen, damit man ihr besser helfen kann." Es gefiel Simsl gar nicht, dass sie den besorgten kleinen Mann belog, doch sie sah in dem Augenblick keine andere Möglichkeit. Zu sehr hatte

mit dem Verlust von Hoshi und Jeanny zu kämpfen. Sammy drehte den Kopf nach links um kurz zu seinem Kuschelsack hinüber zu blicken. Wie gerne würde er jetzt dort liegen und mit Melina kuscheln. "Dann bin ich ja beruhigt", antwortete er und stand auf, um eine Runde durch das Gehege zu flitzen.

Sammy flitzte los. Er sprang über Futternäpfe, rannte die Rampe hinauf auf die Etage, durch die Kuschelrolle hindurch, auf der anderen Seite wieder hinunter und blieb schließlich an einem Heuhaufen vor der Scheibe stehen, um eine kleine Mahlzeit zu sich zu nehmen. Während er vor sich hin mampfte gesellte sich Abby zu ihm. Im Hintergrund lief im Fernsehen ein Nachrichtensender, dessen Ton Sammy schon die ganze Zeit gespannt verfolgte. Was dort alles zu hören war machte ihm Angst. Es wurde von Kranken und Toten überall auf der Welt erzählt, in Mengen, die er sich selber gar nicht mehr vorstellen konnte. "Hey Abby, du alte Guppelzusse, in welcher Nachwuchskuschelrolle hast du dich denn wieder rumgetrieben, dass du so zauselig aussiehst", fragte er seine Freundin frech. Abby blickte ihn mit großen Augen erstaunt an. So frech hatte sie ihren Mann schon lange nicht mehr erlebt. "Also sag mal, sind dir die Schneidezähne zu lang geworden

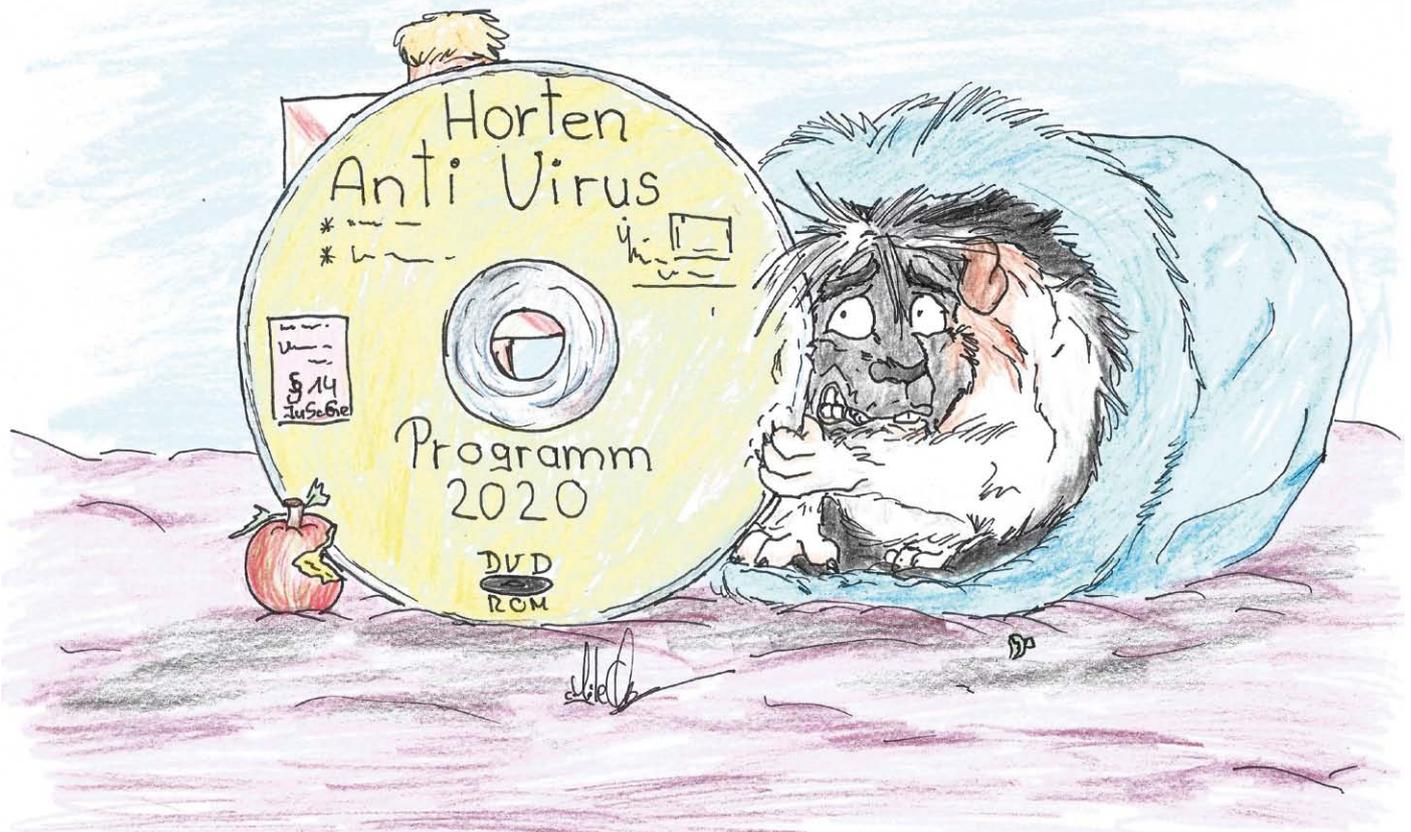


oder hast du zu lange im Böhnchenhaufen gelegen?”, reagierte sie empört. “Das moderne Meerschwein nennt diese Frisur ‘Out of the Kuschelrolle’ und im Gegensatz zu dir habe ich zumindest langes Fell, um diesen tollen Trend mitzumachen”, fuhr Abby fort, bevor sie sich mit an den Heuhaufen setzte und ebenfalls zu fressen begann.“ ‘... Habe ich zumindest langes Fell...’ babababa”, papageite Sammy seine Frau nach. “Ich brauche gar kein langes Fell, ich habe auch so schon genug Sorgen. Nicht nur, dass ihr Frauen mich immer wieder ärgert. Mir macht gerade alles ganz doll Sorgen und Angst.” Sammy stand auf und setzte sich auf die andere Seite des Heuhaufens, direkt neben Abby. Von dort konnte er ungehindert auf den Fernseher blicken.

“Schau mal Abby”, Sammy deutete hinüber zum Fernseher, wo gerade ein Bild vom Coronavirus zu sehen war. “Dieses merkwürdige Ding da ist ein Virus. Sie nennen das Corona. Die ganzen Zweibeiner im Fernseher sagen, dass es ganz gefährlich wäre und mittlerweile überall auf der ganzen Welt alles krank macht und sterben lässt.” Abby hob den Kopf und blickte ebenfalls auf den Fernseher. “Oh ja, dieses Virusding sieht wirklich gruselig aus. So rund und so pieksig. Das ist bestimmt viel doofer als ne Familie Milben. Aber wir sind hier bestimmt sicher davor”, sagte sie weiter. Doch Sammy

unterbrach sie: “Ich habe da so ein ganz blödes Gefühl. Das ist ganz sicher echt brutal gefährlich dieses Corona, Abby!” In diesem Moment öffnete sich die Zimmertür und Simsl kam wieder herein. Abby sprang auf und lief ihr aufgeregt entgegen. “Simsl, bitte erzähl Sammy, dass wir hier alle sicher sind vor diesem Coronavirus. Der macht mich hier schon völlig irre hier!” Die kleine Sheltiedame war so aufgeregt, dass sie völlig vergass, dass Tante Simsl sie ja gar nicht verstehen konnte. “Muig mugmug mugimugmuig mugmuggumug.” “Ja hallo Abby, mein Schatz!”, begrüßte sie die Zweibeinerin. Bevor sie noch irgendetwas machen konnte, hatte sie bereits eine Erbsenflocke in die Schute gestopft bekommen. ‘Na toll, da will man die Welt retten, sein Zweibein vor der Apokalypse warnen und was passiert? Man bekommt die Schnute mit ner Erbsenflocke gestopft! Na, auch gut’, dachte sich Abby und watschelte Richtung Kuschelkürbis davon.

Simsl machte es sich vor dem Gehege bequem und schaute umher. Cassy saß unter der Etage und beobachtete jede Bewegung ganz genau. Als Neuling in der Gruppe war sie bei allen Ungewohnheiten noch sehr vorsichtig und skeptisch. Angel hatte es sich im Heuhaufen auf der Etage für ein Nickerchen bequem gemacht, während Abby im Kuschelkürbis noch einen Rest Gurke



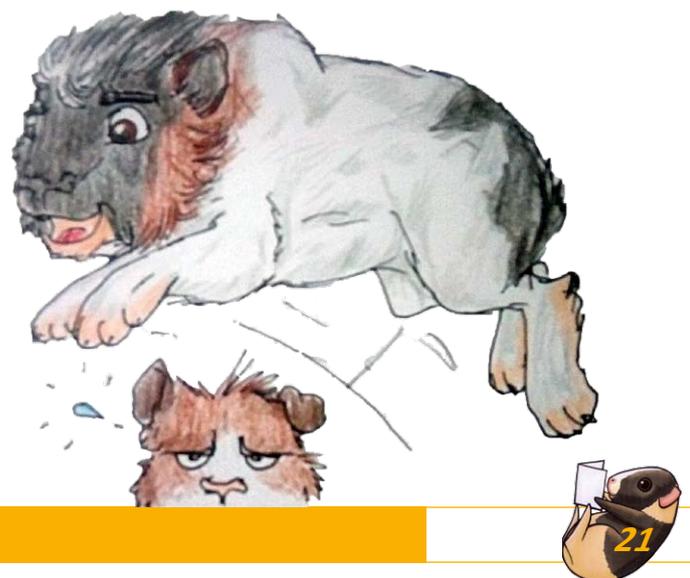
vom Mittagssnack seinem Schicksal zuführte. Doch wo war Sammy abgeblieben? Gerade eben saß er doch noch beim Heuhaufen an der Scheibe. "Sammy, wo bist?" Sie blickte erneut umher, doch Sammy blieb verschwunden. "Sammy?", rief Simsl erneut. "Hiiiiiiier bin ich, Simsl!" Die ängstlich leise Antwort kam aus einem blauen Kuschelsack, der in der hintersten Ecke des Geheges lag. Die Zweibeinerin musste schmunzeln. "Was ist denn los mit dir, mit mein Süßer? Es ist doch alles gut." Doch bei ihrem Beruhigungsversuch hatte sie die Rechnung ohne den kleinen Meerschweinmann gemacht. "Nein", antwortete es aus dem Sack. "Gar nichts ist gut. Überall ist dieses Corona. Und das ist ganz sicher ganz brutal gefährlich. Das sagen die da in dem Fernseher auch immer wieder", entgegnete Sammy. Simsl versuchte ihn erneut zu beruhigen. "Du brauchst keine Angst zu haben, Sammy. Wir sind hier alle sicher. Das verspreche ich dir! Komm wieder aus dem Kuschelsack raus."

Aber Sammy wollte seiner Zweibeinerin nicht glauben. "Nein, nein, niemand ist sicher. Als du neulich mit mir beim Arzt warst, da habe ich das Coronavirus dort nämlich auch gesehen. Es war rund, spitzig und lag dort auf dem Tisch. Und das eine Zweibein dort hat es zwischendurch in die Hand genommen und damit gespielt. Und du, du hast meine Freundin Melina einfach dort gelassen, dort, wo das Coronavirus zum spielen auf dem Tisch liegt. Nein, ich komme nicht heraus. Ich bleibe hier drin und werde mich schützen!" Seine Stimme klang ängstlich und wütend zugleich. Simsl musste kurz überlegen. "Ach Sammy, das war doch kein Coronavirus. Das ist nur ein Massageball. Den benutzen wir Menschen zur schnellen Entspannung der Hände. Davor brauchst du keine Angst haben. Weisst du, ihr Meerschweinchen könnt doch gar kein Corona bekommen", erklärte sie ihm mit ruhiger Stimme. Aber Sammy ließ sich nicht beirren. "Das erzählst du mir doch nur, damit ich keine Angst habe und aus dem Kuschelsack komme", antwortete Sammy, während er ängstlich mit der Vorderpfote nach der Gurke vor dem Sack angelte.

"Ich weiß ganz genau, dass dieses Corona brutal gefährlich ist. Das sagen die nämlich immer im Fernseher. Und wenn die das dort sagen, dann muss das auch stimmen, denn die sind da richtig schlau. Schließlich können die sich klein genug machen, damit alle in diese kleine, flache Kiste passen", knurpste und schmatzte es aus dem Kuschelsack. "Aber hier kommt ganz sicher kein Corona rein. Dafür wird mein Plan schon sorgen", knurpste es weiter. Der Kuschelsack begann

zu wackeln, als Sammy plötzlich etwas hervorzog und an dessen Eingang stellte. "So, wir sind hier nun bestimmt sicher. Aber was ist mit Lisa? Sie war schon so lange nicht bei uns zu Besuch. Lisa hat bestimmt schon dieses Corona und ist ganz sicher ganz arg krank", tönte die Stimme des kleinen Meerschweinmannes leise aus dem Kuschelsack. Simsl konnte sich ein leises Lachen nicht verkneifen. "Ach Sammy, du hast ganz sicher recht damit, dass Corona etwas gefährlich sein kann, aber eine AntiVirus Software hilft da wohl nicht wirklich. Wenn du möchtest besorge ich dir eine Maske und Pfortenschuhe, damit du dich sicherer fühlst." "Und bitte so Sterilzeugs für unseren Angsthasen", unterbrach Angel aus dem Hintergrund. Simsl musste nun laut lachen. "Natürlich, Angel", antwortete sie. "Lisa ist nicht krank, Sammy. Sie darf momentan nur nicht nach draußen, so wie wir alle. Das soll uns nämlich auch vor Corona schützen. Ich habe vorhin mit ihr durch den komischen Kasten im Flur mit ihr gesprochen, und soll dir ganz liebe Grüße ausrichten", erzählte sie weiter.

Der Kuschelsack bewegte sich erneut. "Dann bin ich beruhigt. Aber ich komme trotzdem noch nicht aus dem Kuschelsack. Und mein AntiVirus bleibt dort auch stehen. Vorsicht schützt das Schweinchen besser als Nachsicht", protestierte er lautstark aus seinem Versteck heraus. "Ich komme erst wieder raus wenn das Corona wieder abgehauen ist! Zum Abendessen hätte ich dann bitte gerne Paprika, Gurke, Endivien-salat, Fenchel und etwas Löwenzahn. Zum Frühstück möchte ich dann Apfel, Gurke und Heu", tönte der Kuschelsack weiter. Doch bereits drei Tage später, wenn er sich unbeobachtet fühlte, drehte Sammy schon wieder die ersten vorsichtigen Runden durch das Gehege, um sich danach erneut ganz schnell in seinem Kuschelsack und hinter seinem für ihn so wichtigen AntiVirus Programm zu verstecken.



INFORMATIVES: NOTIERT

Tipps für die heißen Tage



Da haben wir es mal wieder - ganz viel Wärme. Die Warmzeit des Jahres ist zwar schön, aber mitunter auch problematisch für uns Schweinchen. Immer wieder grübeln viele Zweibeiner darüber, was dann zu tun ist. Deswegen muige ich nun ein paar Tipps wie ihr es uns bei hohen Temperaturen leichter machen könnt.

- » genug Wasser anbieten
- » ausreichende Anzahl an Schattenplätze bieten
- » kaltes Handtuch über einen Teil unserer Wohnung hängen
- » Gurke / Wassermelone / Tomate / Gras / Paprika füttern
- » Langhaarschweinen ein wenig kürzen (Achtung: Nicht zu viel kürzen und ausdünnen!)
- » kühlende Steine/Fliesen in den Stall legen
- » ggf. Kühlakkus im Stall verteilen (mit Handtüchern umwickelt)
- » Rolläden runterlassen, damit der Raum kühler bleibt
- » Abends und morgens früh gut lüften, damit kühle Luft in den Raum kommt. Fenster und Gardinen fest schließen. Erst abends, wenn die Temperatur draussen abgekühlt ist öffnen und lüften
- » **LASST UNS NIEMALS IM AUTO**, das wird richtig schnell lebensgefährlich für uns, da wir nicht schwitzen können!



Amigos Redaktionsschweinchen auf der Wiese mit Schattenbereich

AMIGOS





FACEBOOK SEITE:
SCHWEINCHENLIEBE - THE GUINEA PIG'S



FOTO: ISABEL

SALLY



FOTO: METROPOLITAN GUINEA PIG RESCUE

LILLU. KOCHT



GEMÜSE-KÄSE-TEIGPLATTEN-SCHICHTDINGS (Gemüselasagne) FÜR ZWEIBEINER

von Eris Cavy Doodles

Unser Frischfutter ist gesund und bekömmlich. Das gilt aber nicht nur für uns Schweinchen, sondern auch für Zweibeiner.

Ich stelle euch deswegen regelmäßig kleine einfache Rezepte vor - lecker, gesund, aus Zutaten, von denen viele auch auf unserem Schweinchen Speiseplan stehen. Natürlich sind meine Rezepte alle voll vegetarisch. Wir haben ja gerade die warme Zeit des Jahres. Aus diesem Grunde wuseln wir unsere Aufmerksamkeit einfach mal auf ein richtig leckerdeftiges Mampfzeug - mit Dickmachfaktor für Zweibeiner.

Zum fünften Geburtstag der Amigos hat Tante Eris mal ein leckeres Rezept für Zweibeiner gemacht. Die Zutaten sind nur bedingt für uns Schweinchen verwendbar. Einfach, lecker und vegetarisch. Das ist es aber selbstmügend trotzdem geblieben.

Zubereitung:

Das Gemüse waschen, putzen und klein schneiden/würfeln. Öl in einer Pfanne erhitzen und das Gemüse ca.

5 Minuten lang kräftig anbraten. Mit Salz und Pfeffer würzen. Herd ausschalten. Crème Fraîche und ca. 150g vom geriebenen Käse dazu geben. Mit Hilfe der Resthitze schmelzen lassen und vermengen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Für die Soße die passierten Tomaten im Topf erhitzen, Tomatenmark einrühren und kurz aufkochen lassen. Fein gehackte Kräuter dazu geben und mit Pfeffer, Salz und Knoblauchpulver abschmecken. Dann vom Herd nehmen.

Mit der Gemüsemasse angefangen, dann eine Schicht Lasagneplatten und Tomatensoße zuletzt mehrfach in eine Auflaufform schichten. Zum Schluss mit dem restlichen Käse bestreuen und bei 180°C (Ober- und Unterhitze) ca. 30-40 Minuten in den Ofen.

Tipps: Das Rezept lässt sich gut variieren, wenn Gemüse übrig ist. (Lillu: "Haha!") Die Lasagneplatten lassen sich gut brechen oder mit einem scharfen Messer zerteilen. Beim Schichten ist es gut, wenn die Plattenstücke sich leicht überlappen. Aus

Erfahrung kann es gern etwas mehr Gemüse sein! Sehr lecker!

Falls am Ende Soße übrig sein sollte, diese nicht dazu geben und für andere Gerichte verwenden oder einfrieren, sonst wird die Lasagne zu flüssig. Ansonsten kann man nichts falsch machen!

Guten Appetit!

Dazu braucht ihr Folgendes:

- » 2 Zwiebeln
- » 2 Möhren
- » 1 Bund Frühlingszwiebeln
- » 1 Zucchini
- » 2 rote Paprika
- » 400g Crème Fraîche
- » 500g geriebener Käse
- » Salz, Pfeffer & etwas Öl

Für die Soße:

- » 1.000 ml passierte Tomaten
- » 6 EL Tomatenmark
- » 6 EL Öl
- » nach Belieben frische Kräuter (Basilikum, Petersilie, Oregano)
- » Knoblauchpulver
- » Salz & Pfeffer

DER SHOP RUND UMS MEERSCHWEIN



EINRICHTUNG FÜR KÄFIG UND GEHEGE
GESUNDE UND LECKERE FUTTERMITTEL
MATERIAL ZUM EIGEN- UND GEHEGEBAU

Kleintierpraxis Dr. Anja Jansen

Peiner Straße 30, 38159 Vechelde



Montag	Dienstag	Mittwoch
10-12 17-19	10-12 -	10-12 17-19
Donnerstag	Freitag	Weitere
10-12 17-19	10-12 17-19	Termine nach Vor Anmeldung

Tel. 0 53 02 / 80 50 88
Fax 0 53 02 / 80 55 95
www.tierarzt-vechelde.de

PFLANZEN

BESCHNÜFFELT

Heimtücke im Garten

Alpenveilchen - Tödliche Schönheit

Eine weitere Warmzeit ist ja mittlerweile schon wieder seit geraumen Hellzeiten für uns alle da. Zwar ist nun gerade diese Warmzeit so ganz doller viel anders als ihre Vorgänger, doch das soll uns nicht vom Wuseln aufhalten. Corona mag zwar für euch Zweibeiner richtig ungesund sein, aber wer nicht wuselt, der rostet! Und um genau das zu vermeiden bewegen sich unzählige Zweibeiner bereits seit vielen Hellzeiten wieder von ihren Kuschelsofas herunter, laufen umher und begutachten Kräuter, Pflanzen und Blätter auf ihre Fressbarkeit. So kommen die Meisten trotz Coronasofarettungsring noch mit einem kleinen Veilchen davon - genauer gemüht, mit einem Alpenveilchen.

Alpenveilchen: Entgegen der Annahmen mancher Zweibeiner findet sich das Alpenveilchen aber nicht im Gesichtsbereich besonders großschnütiger Vertreter eurer Rasse. Vielmehr ist es oftmals in den Wohnbereichen der Zweibeiner zu erblicken. Denn das Alpenveilchen gehört mit zu den beliebtesten Topfpflanzen, die man finden kann. Dabei hat es einen sehr langen Weg überwunden, denn seine ursprüngliche Heimat ist Kleinasien, auch wenn ihr eigentlicher Gattungsname von dem griechischen Wort "Kyklos" - was in eurer Muigerei etwa Scheibe beziehungsweise Kreis bedeutet - stammt und sich auf die Wurzelknolle bezieht, die an eine Scheibe erinnert.

In der Pflanzenwelt ist das Alpenveilchen eigentlich mehr oder weniger ein halber Winzling. Gerade einmal um die 30 Zentimeter Höhe bringt es mit seinen Stängeln auf die Fensterbank oder den Blumenhocker. Doch das wäre ja eine Schummelei. Seine Blütenpracht offenbart uns diese

vermeintliche Schönheit in der Zeit zwischen den Kalenderzählzeiten August bis April in den Farben weiß, rosa sowie auch häufig in rot. Dann sitzen ihre Blüten, die aus jeweils fünf Blütenblättern bestehen und nach hinten gebogen sind, an den Enden der bereits bemühten Stängel. Die Blätter des Alpenveilchens weisen übrigens eine herzförmige Zeichnung auf.

Während diese kleine Schönheit die Farbenpracht seiner Blüten präsentiert ist sie allerdings sehr durstig. Allerdings mag es das Alpenveilchen gar nicht, wenn es aufgrund von Stauwasser nasse Füße kriegt. Das bekommt ihr nämlich absolut nicht. Wenn man sich also länger als eine Blütezeit an seinem Alpenveilchen erfreuen möchte, sollten Zweibeiner daher besser auf die Verwendung Übertöpfen verzichten oder aber fellgenau wissen, welche man problemlos verwenden kann. Die Auswahl des richtigen Gefäßes ist hier heutzutage. Empfehlenswert sind dabei

Töpfe, die die Feuchtigkeit bereits in sich speichern können. Töpfe aus Ton wären dafür eine wirklich gute Wahl. In diesen Tontöpfen kann man Alpenveilchen dann auch im Frühjahr gerne direkt in seinen Garten pflanzen - aber bitte dafür diese Heiligen aus Eis beachten.

Doch Vorsicht ist geboten. Denn wo Sonne ist, da latscht gewöhnlich auch Schatten umher. So schön das Alpenveilchen auch aussehen mag - es bleibt eine giftige Schönheit und sollte niemals mit dem "Wohlrüchenden Veilchen" (guckglubscht du in Ausgabe 16) verwechselt werden. Dieses kleine Gewächs hat es nämlich fellkrass in den Blüten, Blättern, Stängeln und Knollen. Überall dort finden sich nämlich verschiedene sehr giftige Triterpensaponine, darunter auch das sogenannte Cyclamin. Die höchste Konzentration dieser Giftstoffe finden sich insbesondere in der Knolle der Pflanze.

Giftig ist sie dabei für Zweibeiner

ACHTUNG

Steckbrief

Name: Alpenveilchen

Pflanzenfamilie: Primelgewächse

Verbreitungsgebiet: weltweit in Gärten und als Zimmerpflanze

Herkunft: östlicher Mittelmeerraum, vor allem Türkei und Syrien

Blüten: weiße, rote, violette oder rosa Blüten, langstielige Blätter sowie gefranste Blütenblätter

Blütezeit: Spätsommer / Herbst bis Frühling

Höhe: krautige Pflanze bis ca. 32 cm

Alter: ganzjährige Zimmerpflanze, auch für das Blumenbeet geeignet

Giftig:

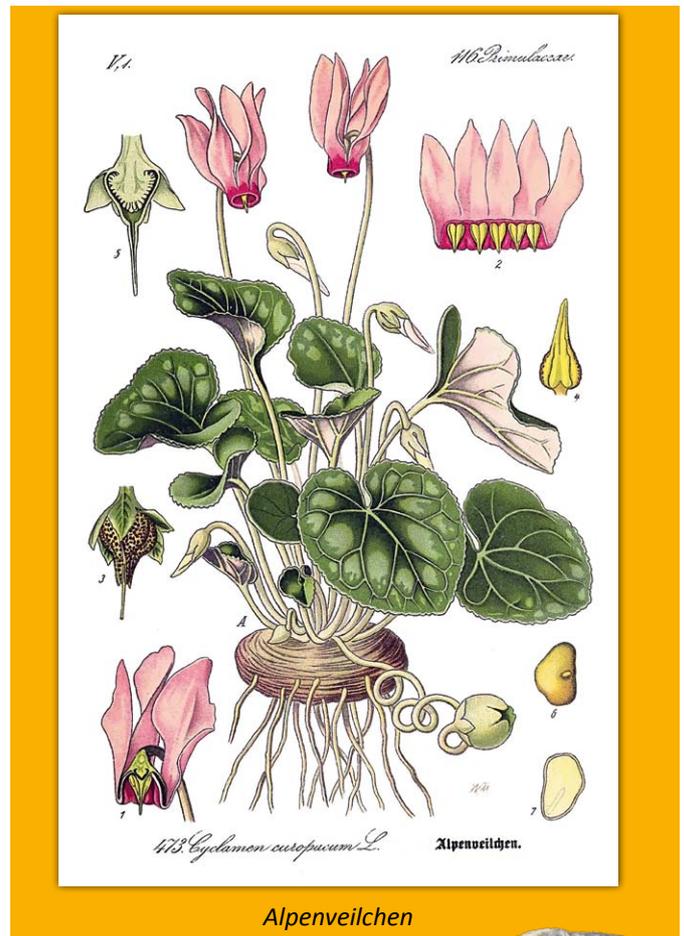
Tödlich giftig für Mensch und Tier!

Tiergiftig: Meerschweinchen, Hamster, Kaninchen, Hasen, Katzen, Hunde sowie Vögel

ebenso wie für uns Vierbeiner. Dabei kommt es zu folgenden heukrassen Symptomen wie Schweißausbrüche, Übelkeit und Erbrechen. Außerdem treten sehr starke Magenbeschwerden auf, die von Durchfällen begleitet werden. Ebenso kommt es zu deutlichen Kreislaufstörungen. Bei einer tödlichen Dosis erfolgt schließlich eine Atemlähmung, wodurch das betroffene Lebewesen qualvoll ersticken muss.

Bei Zweibeinern lösen bereits 0,2 Gramm der Knolle die ersten Vergiftungsanzeichen aus. Ab 7 Gramm wird beim Zweibein die tödliche Dosis erreicht. Bei uns Meerschweinchen liegen diese Mengen dementsprechend deutlich niedriger. Da sich die Giftstoffe in allen Pflanzenteilen befinden, sollten wir Meerschweinchen daher keinesfalls Zugriff auf Alpenveilchen haben. Übrigens: Auch der Saft dieser Pflanze ist gefährlich. Er wirkt sich bereits äußerlich bei Berührung entzündlich auf Haut sowie Augen aus. Daher sollte auch hier ein Kontakt vermieden werden.

Bei versehentlichem Verzehr sollte ohne Zögern ein Tierarzt aufgesucht werden. Auf die Dringlichkeit aufgrund einer Vergiftung sollte Zweibein unbedingt hinweisen, da tödliche Folgen nicht ausgeschlossen werden können. Parallel kann Zweibein als Ersthilfe eine Lösung aus Medizinkohle / Dystikum eingeben. Dies sollte dann dem Tierarzt vor Ort mitgeteilt werden.



Alpenveilchen



Von Abby



www.Cavialand.de

Der Shop rund ums Meerschwein

Unser Sortiment:

- hochwertige Futtermittel jeder Art, z.B. diverse Pellets, viele Trockengemüsesorten, Mischfutter und Leckereien
- spezielle Futtermittel, z.B. calciumarm, getreidefrei, melassefrei, magenschonend, diabetesgeeignet, „Päppelfutter“
- Futtermischungen nach Ihren Wünschen (wir stehen auch gerne beratend zur Seite)
- Probenpäckchen von fast allen angebotenen Produkten zum kleinen Preis
- desweiteren ein reiches Angebot an: Einstreu, jeglichem Zubehör, Heu, Kuschelsachen, „Apotheke“ und Häusern
- auch unterstützen wir Notstationen für Meerschweinchen beim Kauf von deren Artikel über unseren Shop



Nicole Kuhne, Dr.-Ludwig-Opel-Str. 4, 65428 Rüsselsheim, Tel.:06142 / 54856, Email: shop@cavialand.de
 Sie haben keinen Internetzugang? Fordern Sie unseren Katalog an. Schicken Sie uns einfach einen frankierten (1,55€) und adressierten DIN A 4 Rückumschlag.



Ja Mampfzeit du liebes Zweibein dort vor der Amuigos. Setz dich, nimm dir ne Scheibe Gurke und pass gut auf, denn es gibt hier heute echt was zu entdecken. Für mich selber ist das hier und heute eine echt heustarke Premiere. Zwar tapselte ich in der vorherigen Ausgabe über ein tolles Buch zum Thema "Meerschweinchen", aber so ein Produktcheck ist für mich echt voll neue Einstreu. Aber vielleicht sollte ich mich dann doch erstmal vorstellen. Mein Name ist Cassy. Ich bin eine absolute Crested-Schönheit in Rot-Weiss und eines der jüngsten Mitglieder im Redaktionsstall. Natürlich ist meine neue Aufgabe hier im Redaktionsstall sehr spannend. Sie ist aber auch sehr verantwortungsvoll und es wird bestimmt nicht einfach für mich werden. Schließlich ist der Grund für meine Beförderung für uns alle hier ein sehr trauriger Anlass, denn ich übernehme den Platz von Melina, die leider nun auf der Regenbogenwiese wohnt und mir hoffentlich von dort oben heimlich ganz viele Tipps zu muigt. Die Pftenspuren in die ich hier nun stapfen darf, die sind wirklich sehr groß. Aber ich werde mir selbstmuigend die größte Mühe geben. Hier werden also weiterhin heustark die vielen Dinge von der fachschweinischen Nase beschnuffelt werden. Stets bemüht im Auftrag der Meersau die Tops und Flops der Verkaufszweibeiner zu erwuseln. Denn schließlich werden ja weiterhin sowohl apfelcoole Sachen als auch böhnchenbekloppter Plunder für Schweinchen hergestellt. Schön verpackt, mit der Mission, euch Zweibeiner zum Ausgeben von Gurkentalern zu bewegen. Damit ihr Zweibeiner dort draußen auch genau informiert seid, wofür man Gurkentaler sinnvoll ausgeben kann und wo man sie besser im Gurkentalerbeutel lassen sollte, werde ich diese ehrenvolle Aufgabe wahrnehmen und alles beschnüffeln, was mir vor die Nase kommt. Und wie schon meine Vorgängerinnen werde auch ich bei meinen Testberichten nicht hinter dem Heuhaufen bleiben, keine Muffelsocken oder Matschböhnchen vor euch verstecken und mich von gar nichts irritieren lassen. Auch ich bin mit der heiligen Sache im Auftrag des Schweinchens unterwegs.

Nun war meine Vorgängerin Melina bereits mitten in einem Test, als sie ganz plötzlich auf die Regenbogenwiese umziehen musste. Da finde ich es nur richtig, wichtig und gerecht, diesen Test bis zum Ende fortzuführen, damit Melinas letzte Aufgabe beendet werden kann. Ich habe es also bei meiner allerersten Aufgabe als Produkttestschweinchen theoretisch gewuselt etwas einfacher. Aber auf eine andere Weise habe ich es auch wieder schwerer. Schließlich tapsel ich das auch für die Ehre meiner Vorgängerin. Also kirschfix ihre Notizen geschnappt, gecheckt und schon konnte ich loswuseln. Natürlich hoffe ich, dass es den Lesezweibeinern genauso gut gefallen wird, wie den Artgenossen hoffentlich das getestwuselte

Produkt gefallen wird. Doch ich will euch nicht länger unter dem Einstreuballen liegen lassen.

Das für diese Folge ausgesuchte Testding hatten die Redaktionsschweinchen bei einem Gewinnspiel von The Cosy Hut gewonnen. Da bot es sich natürlich heustark an, den Gewinn auch zu testen. Also sofort angefangen und mal ganz genau losgeschnuffelt.

Vor mir lag, wie auch zuvor schon vor Melina, ein Kuschkissen für Meerschweinchen aus dem Hause "The Cosy Hut". Einmal ringsumher gewuselt um dran zu schnuffeln ergab die Erkenntnis, dass nichts unangenehm duftschnuffelte. Aber Melina hatte ja auch bereits auf dem Kissen gechillt und bekanntlich



wuseln zwischen uns Schweinchen und euch Zweibeinern die Ansichten über tolle Düfte ja bekanntlich auch deutlich auseinander. Nach der Umwuslung kann ich auch eindeutig muigen, dass das Kissen an allen Seiten exakt Carloslänge hat, was

bei den Zweibeinern so etwa 30 cm x 30 cm ist. Eine absolut tolle Größe zum drauflegen oder auch einfach nur mal zum anlehnen - heuperfekte Sache.

Die Oberseite und die Unterseite bestehen aus unterschiedlichen Stoffmaterialien. Eine von ihnen hat ein tolles Motiv - im unserem Falle sind darauf Füchse zu sehen. Leider ist der Stoff mit diesem Motiv jedoch nicht mehr im Angebot. Es gibt jedoch noch viele andere Varianten sowie die Möglichkeit, einen Kombinationswunsch zu äußern. Reinschnuffeln lohnt sich daher wirklich. Während die Motivseite etwas glatter und somit auch etwas kühlender ist, was ja in der warmen Sommerzeit durchaus praktisch sein kann, besteht die Unterseite aus

einem echt kuschelig weichen Stoffmaterial. Das Fachzweibein sagt dazu, die Oberseite besteht zu 100 Prozent aus Baumwolle und die Unterseite aus Fleece. So ist für jede Kuschelsituation absolut vorgesorgt.

Eine weitere Umwuselung hat mich die Nähte genauer beschnuffeln lassen. Meine fachschweinischen Augen haben ringsum eine komplett geschlossene Naht beobachtet. An keiner einzigen Stelle konnte ich Schlaufen oder Fäden entdeckwuseln, an denen Schwein vielleicht hängen bleiben könnte. Das nenne ich perfekt und mit ganz viele Liebe verarbeitet - sowas gefällt und freut nicht nur Schwein sondern auch das Zweibein.

Befüllt ist das Kissen mit Polyester-Faserkugeln. Die geben Volumen

und sorgen für ein entspanntes Chillen. Keine Sorge wenn das Kissen anfänglich etwas hoch erscheinen mag. Das liegt sich ganz schnell saumäßig perfekt ein. Und wenn dann mal die wortwörtliche Sau voll zu oft drauf gepullert haben sollte - kein Problem. Das Kissen ist in

so einer Wäschemaschine heustark bei 30 - 40° Celsius waschbar. Aber Achtung - Die Wäschetrocknemaschine ist voll tabu! Also apfel flott die coole Old-School Wäschedranhängschnur wieder auspacken.

Perfekt platziert ist das Kissen übrigens unter einem Unterstand, mit der kuscheligen Seite nach oben. Das rockt dann voll los, muig ich euch!

Mein abschließendes Fazit: Das Kuschelkissen für Meerschweinchen ist ein weiteres tolles Kuschelteil von The Cosy Hut, das prima verarbeitet ist und sehr gerne angenommen wird - für eine moderate angemessene Anzahl an Gurkentalern. Und wenn Zweibein sich auch mal etwas gönnen möchte - die Kissen sind so toll, die kann sogar Zweibein selbst auf der Couch benutzen.

Wer nun neugierig geworden ist, der schnuffelt einfach mal auf thecosyhut.de vorbei.



von Cassy

ALLGÄUER BIO HEU

ökologisch

hochwertig

unseren Tieren zuliebe



Hubert Hofmann
Reuteweg 4
87770 Oberschöneck

Tel. 08333/923957
Fax 08333/597125

info@heukauf.de
www.heukauf.de

SCHWEINISCH: VERZWICKT

Die Chillende Lillu



Zum fünften Geburtstag der "Amuigos" darf natürlich auch ein richtig heucooles Gewinnspiel nicht fehlen. In der Vergangenheit haben meine Vorgängerinnen bisher immer superapfelgeniale Rätsel gebastelt, die mitunter nicht immer ganz einfach zu lösen waren. In diesem Jahr habe ich mir jedoch etwas ganz anderes für euch einfallen lassen. Ich schicke euch Lesezweibeiner auf die große Suche - und zwar nach der Gründungschefin LILLU. Überall in dieser Jubiläumsausgabe habe ich das Bild der "Chillenden Lillu" versteckt. Doch Achtung - schaut ganz genau hin, denn manchmal hat sich die Gründungschefin ganz unscheinbar klein gemacht und heustark gemein versteckt. Kannst DU wirklich **ALLE** chillenden Lillus entdecken? Ich bin gespannt. Wie oft hat sie sich in dieser Ausgabe versteckt? Deine Lösung sendest Du uns einfach per Email, um Deine Gewinnchance zu sichern. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir Redaktionsschweinchen auch in diesem Jahr wieder tolle Preise. So kann man teilnehmen:

Sende das Lösungswort per Email, mit dem Betreff

"Amuigos Jubiläumsrätsel 2020" an:

gewinnspiel2020@amuigos.de

Wichtig: Bitte vergiss dabei aber nicht Deinen Namen anzugeben, und uns mitzuteilen, ob Du selber auch Meerschweinchen besitzt.

Achte bitte darauf, daß Du eine gültige Email-Adresse benutzt, damit wir Dich im Gewinnfall auch benachrichtigen können. Pro Teilnehmer darf nur eine Email eingesendet werden.

Teilnehmen kann jedes Lesezweibein ab 6 Jahren. Nur eine Einsendung pro Lesezweibein. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung ist ebenfalls nicht möglich. *

EINSENDESCHLUSS IST DER 25. SEPTEMBER 2020.

Wir drücken natürlich ganz dolle die Pfoten.



der Redaktionsstall

JUBILÄUMS
GEWINNSPIEL





Das gibt es zu gewinnen:

- 1x "Abby" als Häkeldouble, handgefertigt. Zur Verfügung gestellt von "Stefanie Femmer's Schweinchenstall"
- 2x Buch "Meerschweinchenhaltung für Anfänger" von TiJu
- 1x Futterbrett "Lena". Zur Verfügung gestellt von "Meeriekiste.de"
- 1x ein Set der Amuigos Charity-Postkarten
- 1x Meerschweinchen-Eierbecher
- 1x ein Beutel "Cavia Complete" Futter
- 1x Gründungschefin Lillu aus Keramik, handgefertigt von Pimpi Wester
- 2x ein original Amuigos Notizblock "Corona Sammy", Größe a6, 50 Blatt

** Mit der Einsendung einer Antwort akzeptierst Du die oben gemuigten Teilnahmebedingungen und erlaubst dem Redaktionsstall die Speicherung Deiner Angaben bis zum vollständigen Abschluß des Gewinnspiels.*

Angel's Adventures



farewell

Chefin der Herzen

"Süßer Blindfisch" Melina

UNVERGESSEN

15.08.2014 - 25.03.2020

Amuigos-Leser wissen, dass der Redaktionsstall eine große und herzliche Familie ist, mit einer tiefen Bindung, Freundschaft und blindem Vertrauen zwischen allen Vier- und Zweibeinern. Man kennt und liebt sich. Jede einzelne dieser Freundschaften hat ihre ganz eigene Geschichte. Und jeder treue Leser weiß mittlerweile, wenn Papa 2-Bein anfängt eine dieser Geschichten zu erzählen, dann ist der Grund dafür meist traurig - heute sogar doppelt traurig, tragisch und schmerzhaft...

"So sitze ich nun also hier, und darf dir einen Nachruf schreiben. Direkt wird mir ein bisschen schwer ums Herz. Ich erinnere mich, als wäre es erst eine Handvoll Tage vergangen, als wir dich und Jeanny von eurer Pflegemama abgeholt haben. Ihr beiden wart meine ersten eigenen Schweinchen – hatte ich doch zuvor „nur“ Florentine von Papa 2-Bein wegadoptiert, weil sie mich damals so um die Pfote gewickelt hat.

Der 12. Oktober 2014 war es, als ich dir mein Herz schenkte. Nicht weit vor meinem eigenen Geburtstag. Du warst noch klein, fast noch ein Baby, hattest Spaß, warst sehr neugierig und frech mit deinen knapp 2 Monaten. Aber das störte mich absolut. Du warst von Anfang an faszinierend für mich. Deine Pflegemama sagte mir, dass du prima zu mir passen würdest. Deshalb sollte dein neues Heim ein Für-immer-Zuhause werden. Und genau das wollte ich – wollten wir dir geben, für dich da sein. Ich bin heute so froh, dass es das auch wurde. Du hast mir deine Welt zu Füßen gelegt, hast mir Vertrauen geschenkt und ich antwortete dir, indem ich dir mein Herz schenkte..."

So oder so ähnlich hätte dein Nachruf sicherlich begonnen, doch leider hatte das Schicksal andere Pläne. Denn nun sitze ich hier, überlege, erinnere mich, ringe mit den Tränen und schreibe für dich, kleine Freundin Melina. Ein Kelch, den deine Chefmama ganz unvermittelt an mich weiterreichen musste. Aber das hast du ja mittlerweile selber schon bemerkt und bist sicherlich für dich und die anderen Freunde auch froh darüber. Und trotz all unserer Traurigkeit hier unten freue ich mich natürlich für euch dort auf der Regenbogenwiese.

Auch ich erinnere mich noch sehr gut an diesen einen, diesen ganz besonderen Tag im Oktober 2014, denn Mama 2-Bein und ich hatten gemeinsam einen Plan geschmiedet. Wir wollten die andauernde Traurigkeit deiner Chefmama beenden - mit einem neuen Schweinchen für sie. Doch das sollte ja zunächst noch ein Geheimnis bleiben, denn deine Chefmama dachte zunächst, sie solle uns nur bei der Auswahl eines neuen Schweinchens helfen. Weit gefehlt - sie sollte sich ihr eigenes neues Schweinchen als Wurftagsgeschenk aussuchen. Aber du hattest offensichtlich ganz andere Pläne für dein weiteres Leben und Wohnen gefasst. Routiniert wurden wir von dir um den Finger gewickelt. So routiniert,

dass wir schließlich mit zwei Schweinchen wieder heim führen. Exakt während dieser recht kurzen Fahrt in den Redaktionsstall erfuhr deine Chefmama, dass ihr zwei Schweinchen ihr Wurftagsgeschenk seid. Sie war wieder glücklich, auch wenn ihr beide im Redaktionsstall wohnen würdet - die Chefmama besuchte dich ja schließlich jeden Tag.

Ich weiß noch genau, wie du damals direkt durch den Stall geflitzt bist. Alles musste erkundet werden, jede Ecke, jede Raufe, jeder Napf - einfach alles. Im alten Redaktionsstall gab es wirklich eine ganze Menge für dich zu entdecken. War jemand am Flitzen stand ohne Nachschauen fest, dass du das warst. Keine Etage, keine Zimmernische war vor deiner Neugier sicher. Mit Vorliebe hast du direkt im Futternapf deinen Platz besetzt - Salat, Gurke und Co. schmecken scheinbar besser, wenn man erstmal eine gemütlich Runde mit dem Schweinchenpopo drauf gesessen hat. Über die Videoclips dazu schmunzel ich selbst heute noch.

Die Zeit verging, du wurdest groß, nahmst brav zu und warst schon bald eine sehr zutrauliche kleine Dame mit einer ausgeprägten Vorliebe für Erbsenflocken. Egal wo sie versteckt wurden - du hast sie schneller gefunden, als wir neue für euch Schweinchen verstecken konnten. Ganz gleich ob Wiegen, Krallenschneiden oder TÜV, du warst immer ganz vorne mit dabei. Frei nach dem Motto "Mittendrin, statt nur dabei". Lediglich bei der Fellpflege warst du immer etwas ungeduldig, doch auch das bekamen wir hin.

Als dann viel später der Umzug in den neuen Redaktionsstall anstand, warst du abermals ganz vorne mit dabei. Zusammen mit deiner Freundin Oma Esperanza hast du als erstes Redaktionsschweinchen das neue Domizil erkundet und schließlich die unüberdachte "Terrasse" zu deinem speziellen und privaten Bereich auserkoren gehabt. Nur wenige Kollegen hast du dort neben dir geduldet, Fee, Jeanny, gelegentlich dein Mann und zum Schluss hin auch deine neue Freundin Cassy. Von dort aus hattest du alles unter voller Kontrolle und stets prima im Blick. Immer freie Sicht in eure Wohnung, durch die tolle Fensterfront erstklassiger Ausblick in den Zweibeiner-Bereich, dazu ein Heuplatz und ein geräumiger Unterstand für dich - du liebtest deinen kleinen Thronsaal.

So gingen die Jahre ins Land, während du munter und fröhlich

zwischen Schläfchen, Bettelei und Flitzerei umher wechselst. Mehrere liebe Freunde verließen uns und somit auch dich in diesen Zeiten - Oma Esperanza, Lisel, Fee, Hoshi, Jeanny, Sammy - um jeden dieser Freunde trauerst du ebenso wie wir. Dennoch warst du immer für uns da, hast uns beschnuffelt und aufgemuntert. Du warst ein lebendes "Goldstück".

Mit der Zeit wurden leider deine Augen immer schlechter. Auch unsere wirklich tolle Gesundheitsmama Anja konnte nichts dagegen tun. Es war letztendlich nur eine Frage der Zeit, bis die Welt um dich herum in völlige Dunkelheit fallen würde. Wir stellten uns sofort auf die kommende Situation ein. Von diesem Tag an kamen alle Sachen nach dem Wohnungsputz immer wieder exakt auf ihren ursprünglichen Platz zurück, und das war auch gut so. In kleinen Schritten schritt deine Augenerkrankung voran, das konnten wir bereit an Kleinigkeiten des Alltags bemerken und reagierten stets angemessen zu deinem Wohle.

Irgendwann warst du schließlich vollständig erblindet, doch das störte dich nicht. Du kanntest deine Umgebung, hast sehr zielsicher jeden Platz im Redaktionsstall gefunden. Sogar die Rampe hinauf in euer Loft bist du fast bis zuletzt gerne gelaufen. Nur wenn wir dich zur Essenszeit wecken mussten, brauchtest du direkt ein wenig Unterstützung bei der Napfsuche. Doch sonst kamst du wirklich prima klar in deiner nun dunklen Welt und wusstest dir zu helfen, wenn es doch mal Probleme gab - einfach rufen und deine Zweibeiner waren zur Stelle.

Doch dann kam dieser Tag, dieser 25. März, an dem du nur gelegen

hast und sehr schlaff warst. Nichts konnte dich begeistern - kein Dill, keine Gurke, keine Erbsenflocke. Da stimmte etwas ganz arg nicht. Sofort fuhren wir mit dir zu Gesundheitsmama Anja, brauchten nicht warten - doch leider konnte sie dir nur noch dabei helfen, deinen letzten Weg ganz leicht zu gehen. Nach all den Jahren und Abenteuern die du so prima meistertest, wollte schließlich dein kleines zartes Herz nicht mehr. Wegen Corona durfte leider nur Mama 2-Bein bei dir sein, doch das war sie liebevoll bis zum letzten Herzschlag.

Deine letzte Ruhe fandest du auf dem kleinen Amigos Friedhof im Garten von Oma und Opa 2-Bein. Direkt neben deiner großen Freundin Jeanny auf der einen und deinem Mann Sammy auf der anderen Seite. Ein Blümchen ziert die Stelle, eine Meerschweinchen-Statue erinnert an euch alle dort. Nun steht niemand mehr auf der Terrasse vor der Fensterfront und hebt erwartungsvoll das Köpfchen - denn von dort oben kamen so oft deine geliebten Erbsenflocken und deine "Blumens".

Liebe Melina, du hinterlässt hier eine unglaublich große Lücke. Doch auch bei dir schien die Lücke unendlich groß gewesen zu sein, denn du riefst deine Chefmama auf den Tag genau 2 Monate später zu dir, ganz sicher weil du ihre Hilfe benötigt hast.

Wir werden dich immer in unseren Herzen behalten und niemals vergessen. Du warst, bist und bleibst unser süßer kleiner "Blindfisch".

In unendlicher Liebe, dein Papa 2-Bein



Vera W.: Farewell kleine Seele.... pass von oben auf Deine Familie auf.

Karin G.: Liebe Melina, lass mir bitte, wenn Du oben ankommst, meinen Jumper, meine Linda, meinen Rebell und meinen Lucky lieb grüßen.... Ich wünsche Dir, dass Du viel Spaß und viele Freunde da oben hast...

Jana M.: Es tut mir so sehr leid, es ist immer so schlimm, wenn sie gehen müssen - süße Melina, komm gut über die Regenbogenbrücke, ich wünsche Dir viel Spaß mit deinen Freunden.

Joachim J.: Ach man Papa Zweibein Sascha das tut mir echt sehr sehr leid. Komm gut über die Regenbogenbrücke kleine Melina und grüße mir meine Lieben.

Stefanie F.: Oh nein... Herzliches Beileid euch Redaktionsschweinchen und auch Mama und Papa 2 Bein. Dir, kleine tapfere Melina, eine gute Reise über die Regenbogenbrücke - Run free.

Sabine B.-Z.: RIP kleiner Schatz





Ashoka's Mampfecke

Grünkohl - Exquisiter Wintermampf

Muigzeit ihr Zweibeiner dort vor den Lesedingers. Mein Name ist Ashoka. Ich übernehme von nun an den Mampfsachen-Bereich für Schweinchen. Warum? Dazu möchte ich jetzt noch nichts tapseln, denn das wird Papa 2-Bein euch Lesezweibeinern selber muigen wollen - allerdings erst in der nächsten Ausgabe. Auch ich habe selbstmuigend auch etwas mitgebracht. Klar, es geht logisch und heustark um etwas Frisches zum Mampfen. Mittlerweile ist auch wieder einiges an Zeit ins Land gewuselt, seit im Rahmen der letzten Ausgabe eine Pflanze vorgestellt wurde. Und ehrlich genuigt bin ich nun auch etwas durcheinander - erst Kaltzeit, dann Frühling, nun die Warmzeit namens Sommer und so wuselt das weiter. Da wird doch

die schlauste Wutz verrückt! Aber egal, wir schnuffeln nun mal nach ner coolen Mampfsache für die Kaltzeit.

Wieder einmal nähern wir uns mit großen Schritten dem Herbst und Winter, den wir Schweinchen Kaltzeit nennen. Wieder geht schon bald eine Wiesen-Saison mit allen ihren Gräsern und Kräutern zu Ende. Aber wie jedes Jahr bedeutet das nicht, dass wir kleinen Heimtiere auf unserer gewohntes und wichtiges Frischfutter verzichten müssen - es muss von euch zweibeinigen Gurkensklaven lediglich auf das übliche Futter der Wintersaison gewechselt werden - wie immer.

Während die Ängstlichen von euch jede Art von Kohl meiden, hat sich hingegen unter den erfahrenen Haltern sowie etwas mutigeren Zweibeinern eine besonders wertvolle Pflanze, die vielleicht sogar noch bei dem einen oder anderen von euch im Beet steht, einen festen Platz in der Wintersaison gefunden - der Grünkohl, den einige eventuell auch als Braunkohl oder Krauskohl kennen.

Wie alle anderen Kohlzuchtformen in den Gärten der Zweibeiner handelt es sich auch bei diesem um eine Zuchtform des Gemüsekohls, *Brassica oleracea*, der zu den Kreuzblütengewächsen gehört. Während die wilde Ursprungart u.a. im Mittelmeerraum und Südengland vorkommt, werden kultivierte Kohlarten hingegen auf der ganzen Welt angebaut. Dabei kommen wie so oft regional unterschiedliche Sorten und Zuchtformen vor.

Grünkohl lässt sich gut selbst anbauen - wenn man über den Handel kaum an die Pflanzen kommt, so bietet sich der Anbau des schnellwüchsigen Gemüses im eigenen Garten an. Die palmartigen Pflanzen sind dabei nicht nur als Futter interessant, sondern sind auch optisch attraktiv. Gibt es übrigens als Saatgut zum Beispiel in der Pflanzenabteilung von guten Baumärkten gegen Gurkentaler zu erwerben.

Zwar muss Grünkohl wie jeder andere Kohl - so wie alles ungewohnte neue Frischfutter - erst vorsichtig angefüttert werden, er enthält allerdings viele Vitamine und ist damit ein gesundes Frischfutter, besonders in der Kaltzeit. Er zählt

zu den Kohlsorten mit dem höchsten Vitamin C-Gehalt und enthält mehr Beta-Carotin als Möhren. Nennenswert ist auch, dass vollausgereifter Grünkohl wenig Stärke enthält, dafür aber einen höheren Zuckergehalt aufweist.

Der Erntezeitpunkt liegt oft spät im Jahr, meist nach den ersten Frösten, wenn die Pflanze völlig ausgereift ist. Und Schweinchen ist allerdings egal ob in der Pflanze schon Frost war. Allerdings schmeckt er dann euch Zweibeinern besonders gut - gekocht, mit Kartoffeln, Kasslerfleisch und Bregenwurst ... Ihr Zweibeiner seid mitunter echt merkwürdig mit den Dingen, die ihr mampft!



Von Ashoka





Ernährung bei Meerschweinchen

von Tanja Hemmerling-Seifert



Die artgerechte Ernährung für unsere Fellnasen ist mitunter eine echte Herausforderung. Das Futterangebot in den Geschäften ist vielfältig und bunt - meist mit irreführenden oder gar falschen Informationen versehen. Sich durchzufinden ist dabei nicht immer leicht. Sucht man dann im Internet nach Hilfe oder Unterstützung geht diese Wallfahrt oftmals weiter. Soziale Netzwerke bieten eine Menge an themenbezogenen Hilfegruppen. Und gerade hier sollte man Vorsicht walten lassen. Mitglieder und Auskunftgeber sind in der Regel Laien, denn die Meisten von ihnen sind auch nur Hilfesuchende. Wirklich fachkundige Personen, die eine entsprechende Ausbildung besitzen, sind dort aber leider rar gesäht. Mit einem immer wieder kontrovers diskutierten Thema - der bewussten Fütterung von giftigen Pflanzen - wird nun von einer fachkundigen Halterin aufgeräumt.

Ad libitum – das bedeutet nach Belieben. Die Meerschweinchen sollen selbstständig selektieren und herausfinden welche Inhaltsstoffe aus den Pflanzen, den Kräutern oder aus den Blättern sie derzeit benötigen. Sie bekommen von giftigen und ungiftigen Kräutern, Pflanzen und Blättern ein Gemisch in den Napf gelegt.



Ich bin jedoch der Meinung, dass der Halter verantwortlich ist für das, was in den Napf gelegt wird. Warum soll ich meinen Tieren bewusst giftige Pflanzen als Nahrung anbieten, obwohl es vermieden werden kann. Oder ist der Halter manchmal einfach unwissend und pflückt deshalb ohne Wissen irgendwelche Pflanzen? Denn entgegen immer wiederkehrender Behauptungen von Personen ohne

entsprechende Fachausbildung im Internet und sozialen Netzwerken fressen unsere Tiere nicht selektiv.

Da der Rainfarn, die Herbstzeitlose und auch das Jakob-Kreuzkraut unter anderem immer wieder ein Thema sind, nehme ich diese Pflanzen als Beispiel.

Der Rainfarn wächst überall auf unseren Wiesen. Früher wurde er als Wurmmittel sowie zu Abtreibungen gegeben. Es sind mehrere Faktoren, die dafür verantwortlich sind, wie hoch der Wirkstoffgehalt der Pflanze ist. Unter anderem sind dies Sonneneinstrahlung, Bodenbeschaffenheit und der Standort der Pflanze, weswegen auch der Giftgehalt der Pflanzen unterschiedlich ist.

Wie kann der Halter sich nun aber wirklich sicher sein, wenn er zum Beispiel den Rainfarn verfüttert, dass der Thujongehalt (ein Nervengift, das zu Lähmung und Atemlähmung führen kann) in der Pflanze so gering, dass sein Tier kein Schaden nimmt, aber die Parasiten abgetötet werden? Diese Sicherheit gibt es grundsätzlich nicht. Zur Wurmbehandlung gibt es alternativ andere mildere Pflanzen!



Wenn Pflanzen / Kräuter getrocknet sind, z. B. im Heu, können die Tiere giftige Pflanzen / Kräuter meist gar nicht oder nur sehr schlecht durch riechen oder schmecken erkennen,

und entsprechend meiden. Alle Inhaltsstoffe sind aber sogar in konzentrierter Form in der Pflanze enthalten und deswegen doppelt gefährlich. So findet sich beispielsweise oftmals die sehr giftige Herbstzeitlose im Heu.

Vergiftungserscheinungen können unter anderem sein: Lähmungen, Verdauungsprobleme, Herzrhythmusprobleme, Kreislaufprobleme, Organschädigungen bis hin zum Organversagen

Ich persönlich sehe keinen Vorteil in dieser Art der Fütterung. Da Meerschweinchen sich naturgemäß von Gräsern (bevorzugt Vitamin C - haltige

Gräser) und Kräutern ernähren, und das Angebot an Pflanzen, Kräutern, Blättern, Blüten, Ästen sowie in Gemüse und in geringer Menge Obst für Meerschweinchen sehr



groß ist, steht genug Futter zur artgerechten Ernährung zur Verfügung. Auf die bewusste Fütterung mit giftigen Pflanzen kann und sollte daher verzichtet werden.

Bei weiteren Fragen oder für persönliche Beratung zur artgerechten Ernährung stehe ich gerne jederzeit unter info@nature-for-pets.de zur Verfügung.

LEBENSECHT: ERZÄHLT

BRUNO - DIE MAIL, "JEANNY" UND ICH



In der letzten Ausgabe stellte der Redaktionsstall nicht nur die tolle neue Heuraufe mit Namen "Jeanny" vor. Die Redaktionsschweinchen hatten die große Ehre und durften auch ein Exemplar verlosen. Um im Lostopf zu laden bedurfte es lediglich einer Email an uns, in der man erklärte, warum denn gerade dieser Verfasser die Heuraufe bekommen sollte. Viele tolle Einsendungen haben den Redaktionsstall erreicht, doch nur eine Mail konnte gewinnen. Selbstmügend möchten wir euch die Einsendung vom Artgenossen Bruno nicht vorenthalten.

Liebe Melina, liebes Team vom Redaktionsstall,

erstmal ein kräftiges Lobesmuig für euer tolles Magazin! Mein Frauchen und ich lesen das sehr gerne.

Und dann auch noch so ein tolles Gewinnspiel. Als ich das gelesen habe wusste ich, jetzt ist es an der Zeit euch auch mal eine Nachricht zu tapseln.

Ihr wollt wissen warum ich diese - sprichwörtlich - heustarke Heuraufe haben will? Dann passt mal auf!

Also mein Name ist Bruno. Kein von oder zu oder so komische Anhängsel am Namen, einfach nur Bruno. Ich komme, wie auch meine Frau Krümel, aus einer Notstation. Daher brauche ich keinen so sperrigen Namen. Was ich aber brauche ist diese tolle Heuraufe!

Warum? Na weil man daraus super klasse Heu mampfen kann. Und Heu ist mein absolutes Lieblingsessen. Noch vor Gemüse. Glaubt ihr nicht? Ist aber so! Krümel und Frauchen schütteln auch immer den Kopf. Aber die haben eben keine Ahnung wie toll so ein Heu sein kann. Da gibt es die langen harten Halme, die breiten weichen und die leckeren Kräuter drin. Und was braucht Schwein damit das Heu noch besser schmeckt? Richtiig, eine Heuraufe!

Also nicht, dass ihr jetzt denkt ich hätte bisher keine. Aber die ist mir entschieden zu klein. Da passt gerademal das Heu für knapp eine Hellzeit rein. Wenn Frauchen dann mal lange weg ist wird's knapp. Und sie ist oft lange weg, sie nennt das "Arbeiten". Komisches Wort, ich denke nicht dass dieses Arbeiten so wichtig ist wie immer frisches und sauberes Heu zu mampfen. Denn, wenn das Heu in der Raufe zur Neige geht muss ich das mühsam in der Streu verbuddelte Heu, das ich im Übermut aus der Raufe gerissen habe wieder rauskramen. Eine Zweibeinerei ist das!

Was meint ihr, für nur 2 Schweinchen ist das aber seine sehr große Raufe? Gut so! Bis vor kurzem waren wir zu dritt, doch leider ist unsere Freundin ganz spontan auf die Regenbogenwiese umgezogen. Seitdem liege ich Frauchen in den Ohren, dass wir wieder Verstärkung brauchen. So eine gut gefüllte Heuraufe die nur 3 oder 4 Schweinchen gemeinsam leergefüttert bekommen ist da ein gutes Argument. Frauchen hat wenigstens schon mal bei der Notstation von der wir auch kommen angerufen. Aber sie sagt, weil wir eine böse Krankheit haben dürfen wir nicht irgendein

neues Schweinchen aufnehmen, sondern müssen warten bis ein passendes, auch krankes, Meeri abgegeben wird. Quarantäne nennt sie das. komisches Wort, kann ich kaum korrekt muigen. Aber dafür hat sie mir verspochen, dass ich auf immer bei ihr bleiben darf und nie wieder im Leben umziehen muss. Das finde ich toll. Nur eben diese Sache mit der Heuraufe! Die fehlt noch zu unserem Glück.

Natürlich kann ich auch versuchen Frauchen zu bemuigen mir einfach eine zu kaufen. Eigentlich ist sie wirklich nicht geizig mit uns und achtet auf gute Qualität. Deswegen begeistert uns die Heuraufe Jeanny ja auch so. Aber, und jetzt kommt das dicke aber, Frauchen sagt, erstmal macht die keine Gurkentaler mehr für mich locker, weil sie die alle dem Gesundmachzweibein gegeben hat. Dabei habe ICH mir das ja nun wirklich nicht ausgesucht! Ihr kennt das ja sicherlich auch. Erst die fiesen Grabschehände, dann die Maske und schwupp - Filmriss. Als ich wieder zu mir kam fehlte mir doch glatt ein Zahn! Okay, der war sowieso schon komisch und ich wollte nichts Hartes mehr essen... aber gleich ganz weg? Pah! Und an meiner Seite, da wo dieser komische Knubbel vorher war, wurde auch rumgeschnippelt. Frauchen murmelte was von "wenn wir schon mal da sind". Tsssss ... Als ob das ein Grund ist. Mengenrabatt gab's jedenfalls nicht. Und dann sagte sie, es sei billiger mich einfach zu vergolden. Bitte? Das meint sie doch hoffentlich nicht echt!

Wo waren wir? Ach ja, die Heuraufe! Ein Argument habe ich noch: Weil die Heuraufe so toll groß ist, passt sie nämlich auch nicht in unseren kleinen 120er Käfig. Frauchen wollte schon lange den Eigenbau fertig schrauben. Soll sie mal machen! Oh, aber keine Sorge, Bewegung habe ich genug. Der Stall ist den ganzen Tag offen und wir haben so eine schicke Treppe davor damit wir durchs ganze Zimmer wuseln können. Aber ich wusele nichtmehr so viel seit ich nichtmehr so gut sehe. Irgendwas ist da mit meinen Augen. Frauchen sagt, wenn wir einen festen Eigenbau haben dann finde ich mich besser zurecht. Und so eine coole Heuraufe in der Mitte würde da fenchelstark helfen. Die kann ich von überall erschnüffeln!

So, jetzt gehen mir aber doch die Argumente aus. Oh je, ich habe euch ja eine wirklich lange Nachricht zusammengewuselt. Ich hoffe das ist okay? Jetzt habt ihr wenigstens auch mal was



zu lesen, wo ihr doch immer so viele tolle Berichte für uns Leser zusammentappst. Ich wollte euch ja schon lange mal schreiben.

Muigige Grüße an euch alle von
Bruno und Krümel mit Frauchen Juliane

Anmerkung der Redaktion: Einige Hellzeiten mussten sich die Teilnehmer bis zur Ziehung des Gewinners gedulden. Als dann Bruno das große Los traf, war die Freude bei ihm selbstmuigend groß. Mama 2-Bein füllte die Raufe vor dem Versand auch noch mit einer Extraportion des leckeren Redaktionsstall-Heu. Als uns dann ein Dankmuigmailings von Bruno erreichte, war die Freude bei uns riesengroß. Was er so schrieb? Das wollen wir den Lesezweibeinern nicht vorenthalten.

Muigmuig liebe Abby,

ich hoffe du hast noch ein Plätzchen im Kuschelsack ergattert? Dein eifriges hoffmuigen hat sich jedenfalls gelohnt, Die Heuraufe ist endlich bei mir angekommen! Das Postzweibein hat ja schon etwas damit geträdel...

Ich war ja erstmal ganz aus dem Häuschen, im wahrsten Sinne! Ich bin vor Aufregung sogar alleine aus dem Käfig und durchs Zimmer gewuselt. Das mache ich in letzter Zeit nichtmehr so oft, weil ich die blöde Treppe langsam nichtmehr sehe und dann fühl ich mich unsicher... Aber heute nicht. Heute war Freude angesagt.

Die Mail hier tippt trotzdem lieber Frauchen und ich muige ihr zu was drinstehen soll. Sie sagt, sie ist nicht mehr bereit meine Tappselfehler alle zu korrigieren. Frechheit! Aber was will ich machen? Gutes Personal ist schwer zu finden.

Ich habe mir natürlich auch gleich euren lieben Brief vorlesen lassen und mir die apfelstarken Postkarten beschreiben lassen. Großes Dankmuig dafür!

Jaaa und dann wars endlich so weit. Die neue, superdupergurkenstarke Heuraufe stand vor mir. Ich hab sie gleich mal beschnüffelt und von allen Seiten abgetastet. Fühlt sich super an! Alle Kanten schon glatt und ein passender Abstand zwischen den Holzstäben. Perfekt! Dankmuig auch für die tolle Heubeigabe. Super praktisch und schmatzig lecker.

Ich lasse euch ein paar Fotos anhängen, damit ihr mich beim Mampfen bewundern könnt. ich hoffe Bildqualität reicht für euer Magazin, Frauchens Foto-Sprech-Internet-Dingends ist schon alt, aber ein neues gibt's nicht, das Geld der Haushaltskasse brauche ich fürs Gesundmachzweibein und ganz viel Gemüse. Ist doch auch



viel sinnvoller. Sie soll lieber mir leckeres Futter bringen als nur da rein zusehen. Sind eure 2-Beins auch manchmal wie festgewachsen an diesen Teilen und überhören das lauteste Hungermuig?

Apropos Hunger, nicht wundern über die ganz frisch grünen Halme auf den Fotos. Meine Frau Krümel ist sehr schüchtern, sie mag es nicht so gerne wenn wir fotografiert und überhaupt beobachtet werden. Daher habe ich Frauchen in den Garten geschickt um frisches Gras zu holen. Da konnte dann auch Krümel nicht wiederstehen. Ich wollte sie schließlich mit auf den Bildern haben.

Im Übrigen ist es suuuper praktisch, dass die Heuraufe so viel Platz bietet. Wir konnten gemütlich zusammen daran fressen ganz ohne Gedrängel.na gut ich geb es zu, einmal habe ich trotzdem gedrängt. Aber ich habe genau gerochen, dass Krümel genau in dem Moment den leckersten Halm in der ganzen Heuraufe futtern wollte. Und muig, DAS konnte ich natürlich nicht zulassen. Ich bin ja hier der Chef!

Wie ihr seht steht die Heuraufe jetzt erstmal in unsrer Kuschelecke und ersetzt dort das Bastbündel. Ich werde es nicht vermissen. An dem blöden Bündel musste ich immer ziehen. Dank der perfekten Abstände der Stäbe an der Heuraufe kann ich jetzt mein Hälmlchen ganz bequem herauszupfen. Ich mag's nämlich bequem. Das steht mir auch zu.

Und jetzt wo so viel Platz an der Heuraufe ist, kommt hoffentlich auch bald mein neuer Stall und weitere Artgenossen. Frauchen sagt, das hat sich alles wegen irgendwem namens Corinna?...oder Corinno? Coranna? ...irgendwie so war der Name, verzögert. Ich kenn diesen Coronno ja nicht, aber wenn ich den treffe, werd ich dem gehörig die Meinung muigen!

Drückt mir die Daumen, dass die Meeri-Notstation hier bald wieder Besuche erlaubt und ich endlich wieder ein richtiges Rudel bekomme!

Vielleicht, wenn euer Redaktionsschluss noch etwas hin ist, reicht es ja euch noch pünktlich ein Foto mit neuem Gehege zu senden. Frauchen sagt, sie hat die Schlacht im Baumarkt für sich entschieden und das Baumaterial ergattert.

Muig, nun muss ich aber wieder zurück. Das leckere Heu und Gras aus der neuen Heuraufe mampft sich schliesslich nicht von alleine!

Nochmal ein ganz riesiges Dankmuig für dieses tolle Geschenk.

Mit den lautesten Muigs,
Bruno



farewell

Gute Redaktionsstallseele "Chefmama von ganz Oben"

Angela

UNVERGESSEN

23.10.1984 - 25.05.2020

Der Redaktionsstall, eine große und herzliche Familie mit tiefen Bindungen und Freundschaften. Blindes Vertrauen von allen Seiten ist hier keine Seltenheit sondern selbstverständlich - zwischen Vier- und Zweibeinern ebenso wie zwischen den Zweibeinern. Jede einzelne Freundschaft, jede Bindung schreibt seine eigene Geschichte. Unsere treuen Leser wissen bereits genau, dass Papa 2-Bein diese Geschichten meist nur dann erzählt, wenn der Grund dafür traurig ist ...

Viele solcher Geschichten habe in all den Jahren schreiben müssen, viel zu viele. Dabei durchlebte ich mit feuchten Augen jedes unserer Abenteuer in allen Höhen und Tiefen gedanklich ein letztes Mal, bevor ich mich sammelte und diese Gedanken zu Papier brachte. Auch heute habe ich wieder eine Geschichte zu erzählen. Doch diesmal ist alles ganz anders. Jeder Gedanke, jede Erinnerung schmerzt sehr und lässt die Tränen in ungeahnten Mengen fließen. Immer wieder und wieder. Sogar durchatmen und sammeln, was bisher immer so hilfreich war, funktioniert einfach nicht. Lange habe ich diese schwere Aufgabe vor mir her geschoben, viel zu lange.

Es heißt oftmals Erinnerungen wären wie Schall und Rauch. Sie würden verfliegen, meist schneller, als man denkt. Dabei vergisst man doch nicht die Erinnerungen selbst, man vergisst oftmals nur daran zu denken und behält sie für immer tief im Herzen. Heute möchte ich nicht vergessen. Heute möchte ich ein weiteres Mal an vergangene Zeiten denken. Heute möchte ich ein weiteres Mal an Dich denken.

Etwas mehr als 15 Jahre ist es nun her, dass ein Abenteuer, eine Reise begann, wovon auch du Teil wurdest, als deine Mutter und ich uns bei nächtelangen Chats und wenig später auch Telefonaten ineinander verliebten. Du gehörtest dazu, was für mich von Anfang selbstverständlich war. Zugegeben, ich hatte damals durchaus ein schlechtes Gewissen dir gegenüber. Zwar kannten wir uns zu diesem Zeitpunkt noch nicht persönlich, aber deine Mutter wusste meinen Wissensdurst zu stillen. Ja, da war mein schlechtes Gewissen - für dich fühlte es sich wahrscheinlich so an, als würde ich dir deine Mutter wegnehmen. Der gerade unterschriebene Ausbildungsvertrag war dein ganzer Stolz und das wollte niemand zerstören. So zog deine Mutter zunächst alleine zu mir in den Norden, du wolltest nach Ende der Ausbildung folgen und verbrachtest deinen Urlaub zum "Schnuppern" bei uns. Wir verstanden uns von Anfang an.

Gut drei Jahre später sollte es schließlich soweit sein. Das Glück meinte es gut, denn bei uns im Haus wurde kurz zuvor eine Wohnung frei, die wir zusammen mit meinem Vater und Freunden nach deinen Wünschen renovierten. Ich erinnere mich noch an den Tag

an dem deine Mutter das Schlafzimmer strich, wie sie ihre Nase wegen der Farbwahl rümpfte und meinte "na ob das wirklich das Richtige ist?!". Dabei ist Flieder ein Farbton, der wirklich prima zu dir passte. Die Wohnung war nicht besonders groß, doch sie war ein gemütliches Heim, das gerade mal 2 Stockwerke über unserem lag. Gerne denke ich an deinen 25. Geburtstag zurück, zu dem du stolz in deine neue Wohnung eingeladen hattest.

Es sollte nicht viel Zeit vergehen, bis das erste Vorstellungsgespräch in deinem Terminkalender stand. Selbstverständlich haben wir dich gerne zu diesem wichtigen Termin gefahren. Schließlich kanntest du dich noch nicht aus und solltest dann auch noch alleine eine benachbarte Stadt fahren, im Winter? Nein, das wollten wir dir in diesem Moment nicht zumuten. Nicht lange später kamst du mit einem Lächeln im Gesicht wieder heraus. Gleich das erste Gespräch war ein Treffer. Nach einer kurzweiligen betrieblichen Schulung ging es dann auch wenig später voll los - im telefonischen Kundenservice für Finanzdienstleister und Versicherungen hattest du ja bereits vor deiner Ausbildung Erfahrungen sammeln können.

Seitdem führte dich dein Weg unter der Woche täglich ins 30 Kilometer entfernte Braunschweig. Ein Weg, der mit Bus und Straßenbahn nicht wirklich angenehm und leicht zu bewältigen war, denn er war zeitaufwändig. Doch das nahmst du gerne auf dich, denn deine Arbeit machte dir sichtlich Spaß. Als wäre es gerade erst gestern gewesen erinnere ich mich an deine Erzählungen von "grünen und blauen Golfs", die du aus betrieblichen Gründen immer ganz allgemein gehalten hast. Schnell entstanden Freundschaften zwischen dir und deinen Kolleginnen, mit denen du dich an den Wochenenden regelmäßig verabredetest. Fast 10 Jahre füllten deinen Arbeitsalltag in dieser Firma. Viele Mitarbeiter sahst du in dieser Zeit kommen und gehen - aber der Kontakt zu deinen ehemaligen Kolleginnen, deinen Freundinnen blieb bestehen.

Doch das Leben bestand nicht nur aus Arbeit. Deine große Liebe gehörte den Meerschweinchen. Ich weiß noch genau, wie begeistert du damals von unserem kleinen Wirbelwind Florentine warst. Es war Liebe auf den ersten Blick. Täglich kamst du auf dem Heimweg zu uns hinein, um dein geliebtes "Baby" zu besuchen,



um die Schweinchen mit leckeren Sachen zu verwöhnen, um dich faszinieren zu lassen. Josy, Balou, Esperanza, Lillu, Fee, Lisel und all die anderen kleinen Freunde - du kanntest sie alle. Wie oft haben wir gemeinsam im Garten auf der Wiese gelegen und den Schweinchen zugeschaut, wie oft musstest du grinsen, wenn das große Tauziehen um genau diesen einen leckersten Grashalm zu beobachten war. Bis der erste schwere Moment für dich kam, als unser kleiner Wirbelwind Florentine auf die Regenbogenwiese ging. Ein Verlust, der dich damals sehr mitgenommen hatte. Zwar kamst du weiterhin täglich zu uns und brachtest selbstgepflückte Wiese mit, aber zu den Schweinchen wolltest du viele Wochen nicht schauen gehen. So tief saß dein Schmerz. Also beschlossen deine Mutter und ich eine Aufheberungsstrategie für dich.

Nach einem kleinen Telefonat mit Freunden lockten wir dich unter dem Vorwand Hilfe bei einer Entscheidung zu brauchen auf einen kleinen Ausflug. Unser gemeinsames kleines Vorhaben hattest du natürlich nicht durchschaut. Gemeinsam fuhren wir also zu Freunden nach Braunschweig, wo du dich im Meerschweinchenparadies wiederfandest. Man zeigte uns zunächst verschiedene Schweinchen. Schließlich solltest du nicht gleich merken, dass wir ein lieb hinterhältiges Spiel mit dir trieben, denn du solltest dir, ohne es zu wissen, dein Geburtstagsgeschenk aussuchen. So fand sich wenig später eine wunderschöne Coronet-Dame auf deinem Arm. Das brave Mädchen hatte bereits einiges in ihrem Leben erlebt. Zweimal kam sie zuvor schon zurück in die Notstation. Man sah dir an den Augen an, dass du verliebt warst. Umso schwerer sollte dann die Entscheidung fallen, als man dir noch eine sehr junge Dame mit in die Waagschale setzte. Kurzerhand warf ich in den Raum, dass wir ja auch beide nehmen könnten, was du ebenfalls für eine gute Idee hieltst. Die Widerworte deiner Mutter ignorierten wir zwei dabei natürlich sehr gekonnt, woraufhin beide Damen eine Transportbox bezogen. Nachdem das Finanzielle geregelt war, sollte es auf den Heimweg gehen. Du wolltest gerade voran gehen, als die Bitte deiner Mutter kam, du möchtest doch bitte die Box mit deinen Schweinchen nehmen. Diesen irritierten Blick von dir werde ich niemals vergessen - bis wir dich aufklärten, dass du dir soeben dein Geburtstagsgeschenk ausgesucht hättest. Das Leuchten war in deine Augen zurückgekehrt.

Passende Namen waren schnell gefunden - Jeanny und Melina. Fortan warst du wieder täglich bei den Schweinchen, denn aufgrund einer Allergie wohnten deine Damen zusammen mit unseren Schweinchen und waren damit Bestandteil des Amuigos-Redaktionsstalls, zu dem du natürlich ebenfalls gehörtest. Das brachte dir den bekannten Spitznamen "Chefmama von ganz Oben" ein. Im Redaktionsstall warst du die gute Seele. Du halfst immer gerne beim gerechten Aufteilen der Futterrationen für die Notschweinchenpakete, wenn Not am Zweibein halfst du beim abtippen vorhandener Texte, du warst verantwortlich für die vielen tollen Preisrätsel in den Jubiläumsausgaben und viele weitere Dinge. Egal was wir gemeinsam anstellten, ob wir zusammen über andere grinsten oder uns auch mal in der Wolle hatten - es machte immer Spaß. Wir konnten uns gegenseitig nie wirklich böse sein.

Als dann deine Jeanny Redaktionschefin wurde warst du die stolzeste Chefmama, die je ein Zweibein zuvor gesehen hatte. Und Jeanny meisterte ihre Aufgabe sehr gut. Bis sie dann Jahre später krankheitsbedingt auf die Regenbogenwiese umzog. Du warst traurig, wusstest aber auch, dass es Jeanny nun wieder besser gehen würde. Einige Wochen später suchtest du dir sogar wieder ein neues Schweinchen aus - so zog Cassy bei den Redaktionsschweinchen ein. Das kleine Mädchen lebte sich schnell ein.

Doch der nächste Schicksalsschlag sollte nicht lange auf sich warten lassen. Am 25. März 2020 musste deine mittlerweile erblindete Freundin Melina erlöst werden. Auch dieser Schock saß erneut tief, aber du wusstest, dass deine Cassy dich brauchte. Bis den Redaktionsstall dann ein weiterer großer Schicksalsschlag ereilte. Auf den Tag genau zwei Monate später folgtest du im Schlaf und völlig unerwartet deiner Melina auf die Regenbogenwiese.

Wir können es noch immer nicht verstehen. Am Tag zuvor haben wir beide noch miteinander gescherzt. Musste ich am Abend oder in der Nacht niesen, dann kam wenige Sekunden später eine "Gesundheit"- WhatsApp-Nachricht von dir. Hätte ich gewusst, dass das den Abend unser letztes Gespräch ist, dann wäre von mir etwas anderes gekommen, als das Bild einer Sailor Moon Meerschweinchen Parodie mit der Frage, ob du sie erkennst. Mit wem soll ich denn nun gemeinsam lästern? Mit wem soll ich denn nun Rätsel entwickeln? Wer soll mich denn nun "Luftpumpe" nennen, wenn ich mal wieder meine Teekanne nicht auf bekomme?

Es bleibt so vieles ungesagt, es bleibt so vieles zurück - Doch du wirst für immer in meinem, in unseren Herzen leben. Trost spendet mir dabei die Gewissheit, dass du nun auf der Regenbogenwiese bist und auf alle unsere vorausgegangenen kleinen Freunde aufpassen wirst.

Auch ohne Blutsverwandtschaft zu dir - du warst mir die beste Tochter, die man sich wünschen konnte - ich blicke mit Stolz auf dich zurück.

Diesmal ist alles ganz anders.

In tiefer Liebe, deine "Luftpumpe" Sascha und deine Mama Mone



Für immer in unseren Herzen - Lebewohl Angela



SCHWEINISCH: KREATIV

Der Meerschweinchen - Strandkorb

Urlaubsfeeling im Gehege

Abwechslung und Beschäftigung sind für uns Meerschweinchen bekanntlich sehr wichtige Dinge. Irgendwie muss in unserem Gehege immer irgendwo etwas los sein. Ob nun ein neues Kuschelteil, andere Einrichtungsgegenstände oder im frischen Einstreu versteckte Leckerchen suchen. Hauptsache wir haben Spaß. Seid gespannt was Zweibeinerin Steffi von "Stefanie Femmer's Schweinchenstall" für die Lesezweibeiner vorbereitet hat.

Hallo liebe Wutzenfreunde.

Habt ihr Lust etwas Urlaubsfeeling für eure Schweinchen ins Gehege zu bringen? Mögt ihr Meer, Wasser und Sonne? Ja? Dann lasst uns einen Strandkorb für die Kleinen bauen!

Dazu braucht ihr:

Material

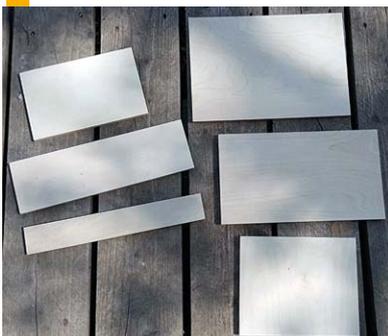
- Holzzuschnitte nach Plan
- 50cm Rundholz, 10mm Durchmesser
- Zwingen mit 30cm Spannweite
- mindestens 2 Winkelspanner & evtl. kleine Klemmzwingen
- Akkuschauber, Säge, Forstnerbohrer 10mm, 3er Holzbohrer und Versenker, Bleistift, Pinsel
- Holzleim auf Wasserbasis
- Holzlack in Wunschfarben, Klarlack

WICHTIG BEIM LACK: Er muss den Blauen Engel & das Schaukelpferdsymbol haben (für Kinderspielzeug geeignet)!

- 2 Schrauben in 3,5 x 35, 4 Schrauben in 3 x 16, 4 Unterscheiben, ca 1,5 cm Durchmesser
- feines Schleifpapier, Kreppklebeband für die Streifen (4cm breit)
- Fleece 50 x 50cm
- Nähmaschine und Nähadel mit Garn
- Schere, Stecknadeln, Maßband / Lineal / Zolli

Los geht's:

Lasst euch im Baumarkt eures Vertrauens Zuschnitte anfertigen aus Multiplexplatte.



Ihr benötigt 9mm stark je 1x die Maße 5x 33cm und 10x 33cm. Doppelt braucht ihr 14x 22 cm. 6mm stark je 1x die Maße 22x 31 cm und 18x 31cm. Doppelt braucht ihr hier 18x 21,3 cm.

Dann geht's los mit dem ersten Schrägschnitt:

Nehmt euch die doppelten Brettchen in 9mm Stärke mit

dem Maßen 14x 22cm und messt vom Rand 4cm ab. Zieht eine Linie

von der daneben liegenden Ecke (siehe Bild rechts) und sägt das kleine Dreieck ab. So ist es leicht schräg: auf der einen Seite 14cm, auf der anderen 10cm hoch. Beim anderen Brettchen genau so.

Nun sind die doppelten Brettchen in 6mm Stärke mit den Maßen 18x 21,3cm dran. Messt auf die gleiche Art wie eben 9cm ab und zieht eine Linie, an der entlang ihr dann wieder ein Dreieck absägen könnt... Es entsteht eine lange Seite mit 21,3 cm und gegenüber eine kürzere mit 12,3 cm Länge.

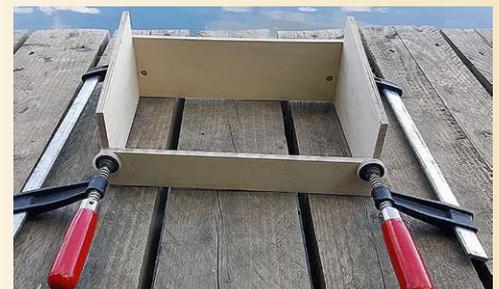
Um die Aufhängung für die Liegefläche vorzubereiten müsst ihr nun bohren.

Ihr braucht dafür das Vorder- und Rückteil (ohne Schräge) des Untergestells mit 9mm Stärke.



Messt jeweils von unten 4 cm in die Höhe und von der Seite 2cm zur Mitte hin ab. Der Treffpunkt beider Messungen wird mit einem Punkt markiert. Dort bohrt ihr zunächst mit dem 3mm Holzbohrer ein Loch. Im Anschluss setzt ihr mit dem Versenker eine kleine Vertiefung in der später der Schraubenkopf „verschwindet“.

Nun könnt ihr das Untergestell zusammenleimen. Ich habe dazu etwas Leim aufgetragen und die schrägen Teile zwischen die Vor- und Rückseite geklemmt. Mit Zwingen fixiert kann alles in Ruhe trocknen...



Für das Oberteil spannt ihr nun die 6mm starke Platte mit dem Maß 18x 31cm in die Winkelspanner ein. Diese wird die Rückseite. An den Seiten spannt ihr **OHNE LEIM** die Teile mit dem Schrägschnitt ein mit der langen Seite nach unten. Ihr verschiebt die Rückseitenplatte so lange, bis ihr einen schönen glatten Abschluß erzielt an den Ecken. An der oberen Ecke enden beide Platten bei 18 cm Höhe.



Erst dann fixiert ihr die größere Platte fest, nehmt die Seitenteile nochmal heraus und fügt sie mit Leim an ihre endgültige Position ein. Korrigieren, festziehen und trocknen lassen. Sollte sich noch etwas verziehen habe ich mir mit einer kleinen Klemmzwinde beholfen.

Wenn alles gut durchgetrocknet ist könnt ihr mit dem Streichen beginnen.

Dafür habe ich zuerst alle Übergänge und Ecken angeschliffen um möglichst alles eben zu bekommen. Wenn ihr etwas gestreift gestalten wollt, klebt euch jeden zweiten Streifen mit Kreppklebeband in der Breite ab die ihr haben möchtet. Ich empfehle 4cm Breite wobei die beiden äußeren Streifen einen Hauch breiter werden wegen des Holzmaßes.

Tragt nun die Farbe eurer Wahl auf und lasst sie trocknen. Das Klebeband sofort abziehen! Nach dem Trocknen kurz anschleifen und der zweite Anstrich kann direkt folgen, dann wieder trocknen lassen.

Zum Abschluss bestreiche ich die unteren 5cm mit Klarlack.

Wichtig: Die unteren Kanten, die Stellflächen, nicht vergessen! Da diese immer im (nassen) Streu stehen ruhig in zwei Schichten auftragen.

Das Rundholz mit 1cm Durchmesser sägt ihr in 2 Stücke zu je ETWA 22,2 cm Länge. Letztendlich kommt es darauf an, wie tief ihr mit dem Forstnerbohrer in die Rückseite gebohrt habt. Bitte lieber etwas nacharbeiten als zu kurz absägen.

In die Rundhölzer bohrt ihr nun kleine Löcher in die später die

Schrauben von außen zur Befestigung fassen können. Legt das Rundholz dazu am besten auf den Tisch, haltet es gut fest und bohrt laaaaaangsam und parallel zur Tischplatte etwa 2cm tief ins (RUNDE!) Holz rein.

Nun könnt ihr den Strandkorb schon zusammen bauen. War doch gar nicht so schwer, oder?

Wer mag, kann von außen je rechts und links zwei kleine Schraubchen in die Fläche setzen wo Ober- und Unterteil überlappen. Evtl. Unterlegscheiben zwischen die Holzteile setzen. Vorbohren nicht vergessen, sonst reißt das Holz. Wer nicht schrauben möchte kann es auch leimen.

Nun noch die Liegefläche: schneidet aus dem Fleecestoff ein Stück von 48 x 44 cm aus. Klappt es zusammen sodass ein Stück von 24 x 44cm entsteht. Die späteren Außenseiten aufeinander legen und an der langen Seite zusammennähen. Den Stoff wenden.

Die kurzen Seiten klappt ihr nun etwa 2cm um, und dann nochmal etwa 4cm. Steckt das Umgeklappte grob fest. Es sollte jetzt ein Stück von 22,5x 28 cm vor euch liegen. Näht das Umgeklappte mit einer geraden Naht über die 22,5 cm Stoffbreite fest und fädelt die Rundhölzer rechts und links in die entstandenen Schlaufen ein. Setzt die Liegefläche nun in den Strandkorb ein und schraubt die Hölzer von außen mit den beiden Schrauben fest.

Fertig ist das kleine Urlaubsfeeling für eure Wutzen.

Wem das nun zu kompliziert ist, wer nicht gerne selber bastelt oder wer vielleicht einfach nur zwei linke Pfoten hat, der kann natürlich alternativ gerne den fertigen Strandkorb und viele andere schöne Sachen auch bei mir bestellen!

Schaut unter: www.facebook.com/Schweinchenstall-Häuser-Kuschelsachen-und-mehr-für-Meerschweinchen-114146960272404

von Stefanie



Angel's Adventures



Gefahren der Aussenwelt Part I





Mit freundlicher
Unterstützung von:




Nature
FOR PETS
WWW.NATURE-FOR-PETS-SHOP.DE
NUR DAS BESTE FÜR IHR TIER




NOT-
MEERSCHWEINCHEN.DE e.V.



MFD
LY
02
Cavy Doodles



MeerleKiste
.de



Die Meerschweinchen-Nanny
Beratung-Hilfe-Betreuung
www.
Meerschweinchen-Nanny
.de



LAWebhosting
www.lahno-webhosting.de



Willkommen bei Cavioland.de!
Viel Spaß
beim Stöbern!



Meerschweinforum.de
Das große Forum für alle Meerschweinchenfreunde



printed by:
WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!



Tierfotoarchiv
DREWKA

WWW.AMUIGOS.DE